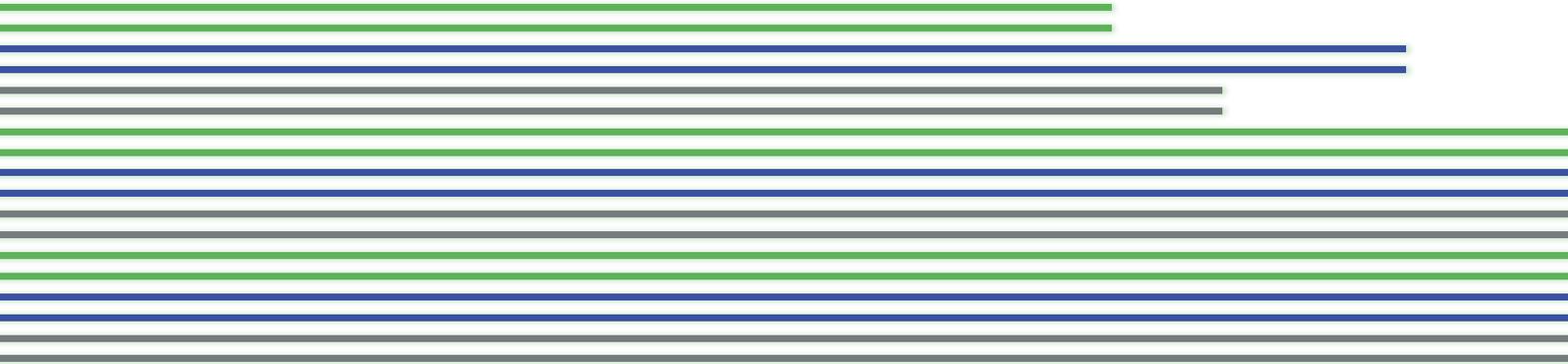
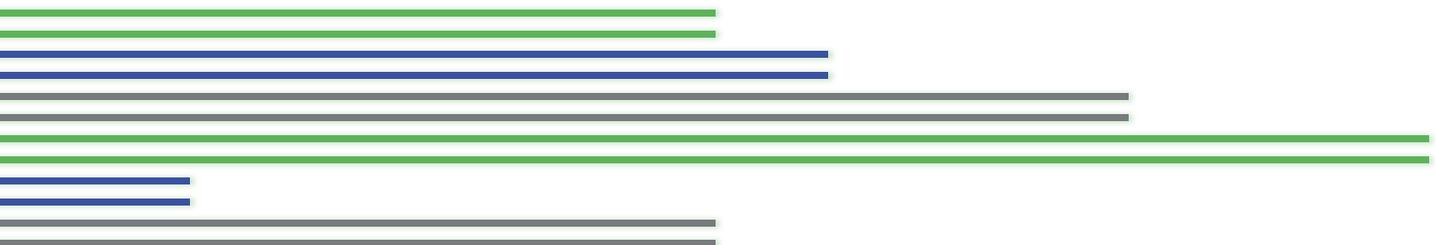


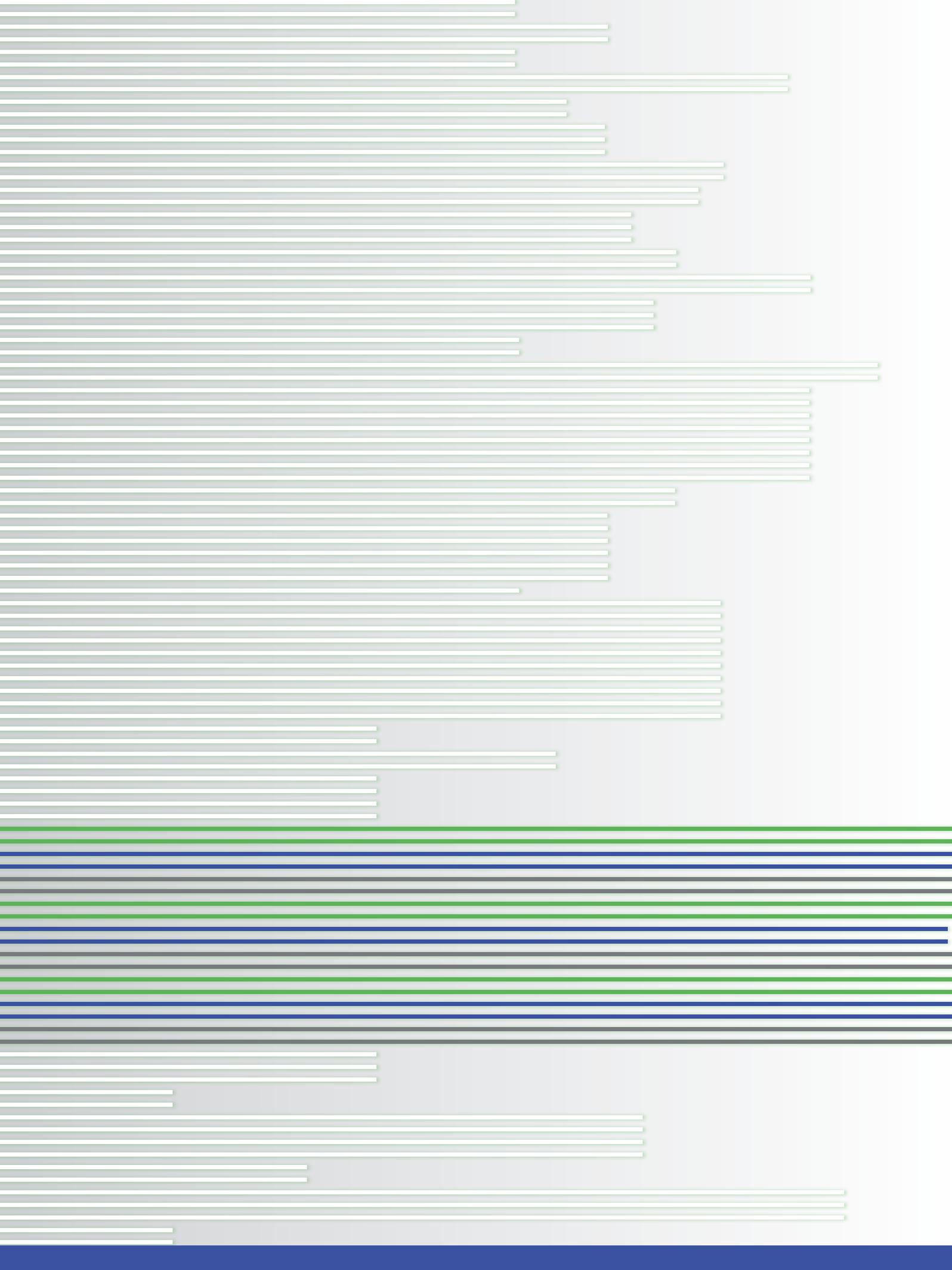
Geschäftsbericht 2015



Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWW) e.V.

Geschäftsbericht 2015





Inhalt

VORWORTE

- 4 Vorstandsvorsitzender BWV – Dr. h.c. Josef Beutelmann
- 5 Geschäftsführendes Vorstandsmitglied BWV – Dr. Katharina Höhn

TRENDS IN DER PERSONALENTWICKLUNG – QUALITÄTSSICHERUNG BEI *GUT BERATEN*

- 6 Qualität, Transparenz, Vertrauen – *gut beraten*.
Kann eine freiwillige Selbstverpflichtung das leisten?

TRENDS IN DER BERUFLICHEN BILDUNG – DAS BWV ALS INNOVATOR

- 14 Start in eine neue Ära –
Bedingungswerk Proximus Gewerbe geht in Druck

DIE VERANSTALTUNGSMANAGERIN – DAS BWV ALS INFODREHSCHLEIBE

- 22 Was machen Sie da, Frau Lippe?

DATEN UND FAKTEN

- 26 Das BWV-Jahr in Struktogrammen, Organigrammen, Tabellen, Zahlen
und Diagrammen





Sehr geehrte Damen und Herren,

»Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen Viele.«

Dieses Zitat wird dem deutschen Sozialreformer Friedrich Wilhelm Raiffeisen zugeschrieben. Sein Wirken während des 19. Jahrhunderts war auf zwei Schwerpunkte konzentriert: den Wegebau und das Schulwesen, denn er war überzeugt davon, dass der beste Kampf gegen die Armut eine gute Schulbildung sei.

Wir im Bildungsnetzwerk Versicherungswirtschaft folgen beiden Ideen ebenfalls seit langer Zeit – auch wenn unser Wegebau im 21. Jahrhundert eher abstrakter Natur ist: Wir schaffen Strukturen, Netzwerke und Angebote, um die Idee einer hervorragend ausgebildeten Mitarbeiterschaft für unsere Branche zu verwirklichen. Dabei halten wir nicht nur bewährte Wege instand, sondern erkunden mit der zugehörigen Portion Neugier und einem Gespür für Zukünftiges auch noch nicht beschrittene Pfade.

Wir sichern Wege: Die Brancheninitiative *gut beraten* ging 2014 in den regulären Betrieb über; diesen Weg der Professionalisierung unserer Vermittler gehen wir weiter. Was mit einem Vertrauensvorschuss bei der Akkreditierung der Bildungsdienstleister beginnt, mündet in Audits zur Qualitätssicherung nach den erfolgten Durchführungen der Bildungsangebote. So können wir zusammen mit den Unternehmen, Anbietern und den Auditoren Verbesserungshinweise geben. Der Wille bei den Durchführenden zur Qualitätsverbesserung geht dabei beeindruckend weit über das vereinbarte Niveau hinaus.

Wir erschließen neues Terrain: Mit unserem neuen Bedingungswerk Proximus Gewerbekunden können wir nun gleiche Standards in der Aus- und Weiterbildung auch in diesem Bereich setzen und legen damit einen zweiten Band ehrenamtlich erarbeiteten Lern- und Prüfungsmaterials vor. Verlässliche Standards geben Sicherheit und machen es attraktiv, sich mit den bisher eher weniger nachgefragten Bildungsinhalten der gewerblichen Sparten zu beschäftigen.

In den letzten 12 Jahren konnte ich als Vorsitzender des BWV Bildungsverbands vieles ausbauen helfen und mit Freude am gemeinschaftlichen Verwirklichen unserer Bildungsziele für die Branche, spannende neue Ideen erschließen. Allesamt sind sie als Leistungen vieler entstanden. Möge der Gemeinschaftsgedanke unserer Branche weiterhin als wertschaffende Leitidee für die Berufliche Bildung erhalten bleiben: zum konstruktiven Instandhalten und für neue Entdeckungen.

Mit den besten Wünschen

Ihr

Dr. h.c. Josef Beutelmann

VORSTANDSVORSITZENDER DES BWV

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des BWV,

dieser Geschäftsbericht erscheint im Juli 2016. Dies ist ein besonderer Zeitpunkt für unseren Verband.

Ganz naheliegend deswegen, weil es diese Publikation, die Sie gerade lesen, ab sofort nicht mehr in gedruckter Form, sondern im Sinne einer nachhaltigen und ressourcenbewussten Dokumentation nur mehr als digitalisierte Fassung gibt – allerdings wie immer druckreif, gehaltvoll und lesenswert. Dieses Urteil überlassen wir jedoch Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser.

Von weitaus größerer Bedeutung für uns: Nach 12 Jahren ehrenamtlicher Leitung verabschieden wir unseren Vorstandsvorsitzenden Dr. h.c. Josef Beutelmann.

Mit Weitblick, Tatkraft und sprühender Energie hat er unsere Organisation geprägt, gestaltet, gefördert. Die Themen unseres Berichts sprechen für seine vorausschauende Gestaltungskraft:

Lesen Sie über die Erfolgsgeschichte von *gut beraten*, die als Herzensangelegenheit, ebenso wie als Markterfordernis, die Professionalisierung der Vermittlerqualifizierung in unserer Branche auf ein neues Niveau befördert.

Im Beitrag »Start in eine neue Ära – Proximus Gewerbekunden geht in den Druck« berichten wir über eine weitere ehrenamtliche Gemeinschaftsleistung, mit der nun auch für den gewerblichen Bereich ein verbindliches Bedingungsnetzwerk erstellt werden konnte. Hier schließen wir Lücken und bieten umfassende Lösungen zum Nutzen für die gesamte Branche.

Unsere Kollegin Bianca Lippe ist Event-Profi – gern stellen wir Ihnen in unserer Portraitserie vor, welche Fäden sie zieht und charmant in der Hand hält, um die vielen erfolgreichen Veranstaltungen unseres Verbands attraktiv für Sie zu gestalten. Denn der persönliche Austausch wird eine unserer wichtigsten Plattformen bleiben.

Für alle anderen Formen der Kommunikation gilt: Begleiten Sie uns auf dem Weg in die sich digitalisierende Welt von heute und morgen!

Anregende Lektüre auf Smartphone, Tablet oder PC wünscht Ihnen

Ihre



Dr. Katharina Höhn

GESCHÄFTSFÜHRENDES VORSTANDSMITGLIED DES BWV





Qualität, Transparenz, Vertrauen – *gut beraten*. Kann eine freiwillige Selbst- verpflichtung das leisten?

INTERVIEW · Chris Hollweg FOTOS · Claus Uhlendorf

2014 ging die Brancheninitiative *gut beraten* in den Betrieb. Die freiwillige Initiative der Verbände der Versicherungswirtschaft hat sich zum Ziel gesetzt, den Berufsstand der Versicherungsvermittler weiter zu professionalisieren. Umgesetzt wurde das Projekt mit viel Herzblut und unter großen Anstrengungen der gesamten Branche. Hat sich die Mühe gelohnt? Wir sprechen mit Auditor Dr. Lothar Wagner, QSA-Mitglied Irmgard Frank (Bundesinstitut Berufliche Bildung, BIBB), Jens Lott (Signal Iduna Gruppe) als Vertreter eines akkreditierten Bildungsdienstleisters und *gut beraten*-Geschäftsstellenleiterin Mona Kowalczyk (BWV Bildungsverband). Das Interview führte Chris Hollweg (BWV Bildungsverband).

BWV Ein Projekt beginnt in der Regel mit einem Bedarf oder einer Vision. Was führte zu *gut beraten* und wer initiierte das Projekt?

FRANK Die Versicherungsbranche hat sich in den letzten Jahren dynamisiert. Kundenströme verändern sich, und in jüngster Vergangenheit sorgten auch einige negative Schlagzeilen zusätzlich für Unruhe. Vor diesem Hintergrund wurde bei der Diskussion über die Frage nach der Qualifizierung des Personals vor Ort die Idee einer Qualitätsoffensive geboren, die Bereitschaft zum Mitmachen fördern und Zustimmung in der Fläche finden soll. Den,

meiner Meinung nach übrigens klug gewählten Namen *gut beraten*, bekam das Projekt erst später.

KOWALCZYK Ziel war es unter anderem, das Berufsbild des Versicherungsvermittlers zu professionalisieren. Treibende Kraft an dieser Stelle war Dr. h.c. Beutelmann, bis vor Kurzem Vorsitzender des Trägersausschusses der Initiative. Seine Vision war ein System, ähnlich dem der Ärzte, das die jährlichen Weiterbildungsaktivitäten transparent macht. Schließlich verfüge die Branche bereits seit Jahren über ein ausgeklügeltes Weiterbildungssystem.

LINKS Hohenkammer bei München am 2. Juni 2015 – ein großer Tag für den Ausschuss Qualitätssicherung (QSA) bei der *gut beraten*-Projektabschlussveranstaltung und damit an der Schwelle zum Regelbetrieb der Brancheninitiative.



DIESE SEITE LINKS »Eine harte Nuss, aber das Ergebnis ist wegweisend.« Hollweg und das Expertenteam LuB (Lernsysteme und Bildungstechnologien) halfen dabei, virtuelle Lernmethoden für *gut beraten* bepunktbar zu machen.

DIESE SEITE MITTE »Daten sind eng mit den Prozessen verbunden, die sie erzeugen.« Wagner hält Vor-Ort-Audits für unabdingbar.

DIESE SEITE RECHTS »*gut beraten* macht den Versicherungsinstitutionen die eigene Qualität bewusst.« Frank sieht viele positive Effekte.

BWV Was hat man sich von der Initiative erhofft?

KOWALCZYK *gut beraten* soll einen Beitrag dazu leisten, das Image der gesamten Versicherungsbranche, aber auch des einzelnen Vermittlers zu stärken.

NÄCHSTE SEITE RECHTS Kowalczyk denkt bereits weiter.
»Wir müssen uns fragen, welche Veränderungen jetzt im Rahmen der IDD auf uns alle zukommen.«

NÄCHSTE SEITE MITTE Lott ist begeistert.
»Das Qualitätssicherungssystem funktioniert.«

FRANK Neben einer Qualitätsoffensive, die von der Öffentlichkeit wahrgenommen wird, wollte man auch auf die EU- Richtlinie eingehen.

LOTT Wir Versicherungsunternehmen möchten zum einen unsere Weiterbildungsaktivitäten für Kunden transparent machen, zum anderen ist es natürlich eine Maßnahme der Personalentwicklung.

Ausschuss Qualitätssicherung Weiterbildung der Versicherungsvermittler (QSA)

Aufgaben

- Beratung bei der Entwicklung der Regeln zur Anrechnung, Akkreditierung und Qualitätssicherung
- Sicherstellen der regelkonformen Anwendung der Regelwerke

Mitglieder

- Vertreter der Trägerverbände
- Vom Trägerausschuss berufene Experten von Institutionen, die sich mit der Qualitätssicherung von Bildungsmaßnahmen befassen
- Repräsentanten interner und externer Bildungsanbieter (Siehe Seite 57)



’ *gut beraten* ist ein Girokonto, auf dem deine Weiterbildungsaktivität eingezahlt wird.

BWV Was waren die Schritte von der Vision bis hin zu dem heutigen komplexen System mit eigenen Organisationsstrukturen, Software-Unterstützung und vor allem enormer Resonanz bei Versicherungsvermittlern und -unternehmen?

FRANK Wie bei allen komplexen Projekten, musste zunächst mal ein Rahmen gesteckt werden. Dann wurde das Konzept Schritt für Schritt so aufbereitet und ausdifferenziert, dass es implementiert werden konnte. Und dazu gehören eben eine Reihe von Aspekten – Fragen des Datenschutzes, des möglichst unkomplizierten Zugangs und so weiter. Angesichts der Komplexität dieses gesamten Unterfangens ist es gut gelungen.

KOWALCZYK Wir hatten nicht erwartet, welche Ausmaße das System insgesamt annehmen würde. Wir hatten geplant, etwa 80.000 Vermittler in einem Zeitraum von fünf Jahren zu gewinnen. Es sind nach den ersten Jahren schon weit über 100.000.

BWV Welche Effekte gab es – erwartete, aber vielleicht auch unerwartete?

LOTT Ich fand es sehr überraschend, wie positiv die Vermittlerschaft die Initiative sofort bewertet hat und aktiv eingestiegen ist.

WAGNER Ein Effekt ist sicherlich die erhöhte Transparenz der Bildungsaktivitäten in den Unternehmen. Auch bisher eher selbstständig agierende dezentrale Einheiten planen und dokumentieren jetzt ihre Bildungsaktivitäten nach einheitlichen Vorgaben.

FRANK Diese neue Transparenz ist ein wunderbares Ergebnis vor allen Dingen im Hinblick auf eine Stärkenorientierung. Ich denke auch, dass sich die einzelnen Versicherungsinstitutionen im Zuge von *gut beraten* ihrer Qualität stärker bewusst werden.

BWV Ein Projekt mit so vielen Beteiligten, Betroffenen und unterschiedlichen Interessenlagen birgt im Ergebnis naturgemäß einige Kompromisse. Welcher Kompromiss war für Sie persönlich am schwersten zu akzeptieren?

KOWALCZYK Ich denke, die Anrechnungsregeln zu entwickeln, war für mich der langwierigste Prozess auf dem Weg zu einer Einigung. Wir mussten die Bedarfe und Kompetenzen der Vermittler abbilden und dann entscheiden, welche Veranstaltungen bepunktet werden können.

wenn ich an manchen Stellen anderer Meinung war, kamen am Ende zu allen Fragestellungen Lösungen heraus, die ich gut mittragen kann.

BWV Die Teilnahme an *gut beraten* ist freiwillig. Was motiviert Vermittler, mitzumachen?

FRANK Wenn Sie bei einem freiwilligen System Stakeholder haben, die das für sich positiv bewerten, dann bekommen Sie einen Dominoeffekt. Menschen mit einer zunächst eher skeptischen Haltung schließen sich an. Wenn das System bei den Kunden bekannt wird, dann fragen sie gegebenenfalls nach.

LOTT ... und die Vermittler können den Kunden zeigen, dass ihre Sachkenntnis und Fachkunde fundiert und auf der Höhe der Zeit sind.

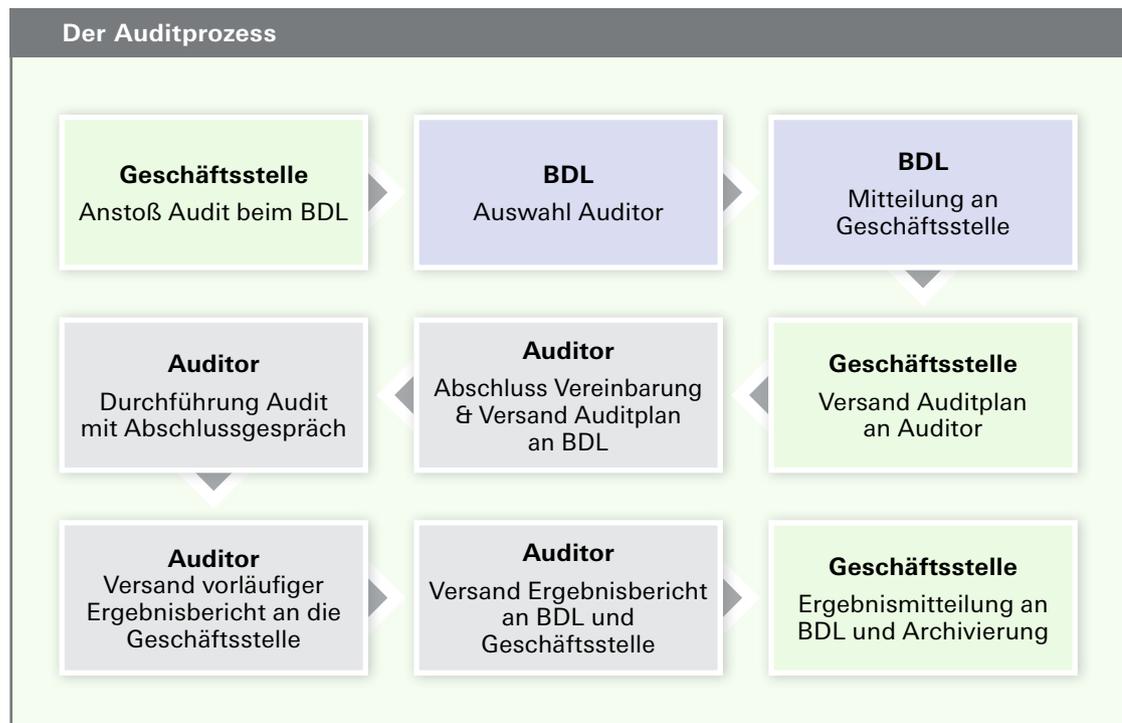
FRANK Sie können damit werben und haben Vorteile gegenüber denjenigen, die nicht teilnehmen.

KOWALCZYK Wir bekommen in der Tat viele Anfragen von Vermittlern, die gerne die Jahreszertifikate oder auch den Weiterbildungsausweis auf ihre Homepage bringen möchten, um sich am Markt gegenüber denjenigen abzuheben, die noch nicht so weit sind.

Die Auditoren sind Hinweisgeber der Bildungsdienstleister.

BWV Frau Frank, gab es für Sie Diskussionen, bei denen die Sie sich ein anderes Ergebnis gewünscht hätten?

FRANK Ich habe im QSA immer versucht, mich auf die Perspektive der Beteiligten einzulassen. Auch





OBEN Frank engagiert sich aus Überzeugung: »Die Initiative ist der richtige Weg.«

BWV *gut beraten soll den Berufsstand der Versicherungsvermittler weiter professionalisieren. Die Qualitäts-Audits sollen den Unternehmen bei der Anwendung helfen. Worauf achten Sie besonders in den Audits, Herr Dr. Wagner?*

WAGNER Im Vordergrund stehen natürlich die Erfüllung der Anforderungen der Initiative und die Vollständigkeit der Daten. Diese Daten sind andererseits sehr eng mit den Prozessen verbunden, die sie erzeugt haben. Deshalb halte ich auch Vor-Ort-Audits für erforderlich. Dort verschaffe ich mir einen Eindruck zur Schlüssigkeit von Thema, Inhalt, Veranstaltungsplanung und tatsächlichem Veranstaltungsverlauf.

KOWALCZYK Das Qualitätssicherungssystem greift in zwei Stufen. Es beginnt mit einem Vertrauensvorschuss durch die Akkreditierung. Im Nachhinein wird die Einhaltung überprüft. Der Auditor gibt im Rahmen des Audits Hinweise, damit wir ge-

meinsam den Qualitätsstandard aufrecht erhalten.

LOTT Wir haben das Audit gerade erfolgreich bestanden. Es war eine tolle Erfahrung. Ich kannte Audits bisher aus der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 und muss ganz ehrlich sagen, dass ich von dem Klima des Audits sehr angetan war. Ich habe viele interessante Hinweise und Anregungen bekommen. Hut ab, das Qualitätssicherungssystem funktioniert.

BWV *Und welche Erfahrungen und Erkenntnisse nehmen Sie aus den bisherigen Audits mit, Herr Dr. Wagner?*

WAGNER Die Unternehmen arbeiten alle unterschiedlich. Das muss zu Beginn des Audits jeweils erst einmal durchdrungen werden. Sehr positiv fällt mir der überall vorherrschende Wille zur Qualitätsverbesserung auf, der weit über das Erfüllen der *gut beraten*-Anforderungen hinausgeht.

BWV *Frau Kowalczyk, warum hat man sich für die Einführung eines zweistufigen Qualitätssicherungsverfahrens, bestehend aus Akkreditierung und Audit, entschieden?*

KOWALCZYK Um Vertrauen zu schaffen, statt von vorneherein alles vorzugeben. Wir gehen im Akkreditierungsverfahren mit dem Bildungsdienstleister ein Seminarbeispiel durch und vermitteln dabei unsere Qualitätsansätze. Wenn alle Anforderungen erfüllt sind, startet er eigenverantwortlich. Wir wollen so das Vertrauen der Bildungsdienstleister in ihre individuelle Vorgehensweise stärken. Im Audit werfen wir gemeinsam einen Blick darauf, ob die eigenständige Umsetzung den Standards von *gut beraten* entspricht.

BWV *An welchen Punkten von gut beraten muss noch gearbeitet werden? Was ist bereits in die Wege geleitet?*

KOWALCZYK Wir haben viele Erkenntnisse aus den bisherigen Audits gewonnen. Die Anrechnungsregeln müssen sicher auch noch einmal reflektiert werden, und die Benutzeroberfläche der Weiterbildungsdatenbank (WBD) ist jetzt noch nicht so ausgefeilt, wie man es von anderen Unterstützungssystemen gewohnt ist. Aber vor allem müs-

sen wir uns fragen, welche Veränderungen jetzt im Rahmen der IDD auf uns alle zukommen.

FRANK Aus meiner Sicht muss man zunächst einmal Erfahrungen sammeln und sehen, wie die Einführung läuft, wie die Schnittstellen funktionieren und welche Wirkungen erzielt werden. Dann sollte man mit diesen Erkenntnissen noch einmal auf den Auditierungsprozess blicken, die Qualifizierung der Auditoren und die Vergabe der Leistungspunkte auf den Prüfstand stellen, im Prinzip die gesamte Wertschöpfungskette überprüfen.

BWV *Wie groß ist die Bereitschaft der Versicherungsmakler, Vermittler und Ausschließlichkeitsagenten, sich weiterzubilden?*

FRANK Die Bereitschaft ist hoch, denn die Ansprüche der Kunden verändern sich. Die Kundenbindung, die man früher hatte – teilweise über Generationen hinweg – gibt es nicht mehr. Die Kunden vergleichen und schließen weitere Versicherungen ab, wenn sie gute Erfahrungen gemacht haben. Da spielen die Beratungsqualität und der Nachweis regelmäßiger Weiterbildung natürlich eine Rolle.

BWV *Und wie groß ist das Engagement der Versicherer, ihre Mitarbeiter weiterzubilden?*

KOWALCZYK Mein Eindruck ist, dass die Bildungsabteilungen in den Häusern noch einen höheren Stellenwert bekommen haben, als sie ihn ohnehin schon hatten. Und dass die Vermittler vermehrt auch aktiv Bildung nachfragen.

LOTT Das kann ich bestätigen. Die Nachfrage hat sich deutlich erhöht. Wir werden in diesem Jahr wesentlich mehr Veranstaltungen anbieten.

BWV *Warum sollten sich Vermittler bzw. Mitarbeiter von Versicherungsunternehmen, aber auch die Versicherungsunternehmen entscheiden, ihre Aktivitäten für eine regelmäßige Weiterbildung über die Brancheninitiative allen Interessierten, aber insbesondere dem Verbraucher transparent zu machen?*

FRANK Ganz einfach, um in Zeiten der Verdichtung der Märkte und zunehmender Konkurrenz Vorteile gegenüber den Mitbewerbern zu haben, die es nicht tun.





OBEN Die QSA-Mitglieder stehen im regelmäßigen Austausch, um die Prozesse zur Qualitätssicherung der Initiative zu optimieren.

gut beraten ist das Beste, was man tun kann, um Qualität zu sichern, Kunden an sich zu binden und gleichzeitig seine Alleinstellungsmerkmale herauszustellen.

LOTT Und nicht nur das. Auf der einen Seite wurde die IDD Anfang des Jahres verabschiedet. Ihre Umsetzung in nationales Recht steht bevor. Auf der anderen Seite steht im Leitsatz 8 des Verhaltenskodex zum Vertrieb von Versicherungen des Gesamtverbands das Prinzip, dass die Versicherungsunternehmen nur mit Vermittlern zusammenarbeiten sollen, die gut beleumundet sind, die über Sachkunde verfügen, die sich regelmäßig weiterbilden und das auch nachweisen. Wenn man sich dem Verhaltenskodex angeschlossen hat, muss man unter anderem auch die Weiterbildungsaktivitäten regelmäßig überprüfen lassen. Durch *gut beraten* ist der Nachweis sehr einfach zu erbringen.

BWV *Frau Kowalczyk, wie positioniert sich die Branche zur Umsetzung der IDD in nationales Recht?*

KOWALCZYK In Bezug auf Weiterbildung fordert die IDD, dass sich der Betroffene mindestens 15 Stunden weiterbilden muss, also 20 Weiterbildungspunkte erwirtschaften muss. Die Branche hat sich ganz klar positioniert. Sie möchte dem System *gut beraten* treu bleiben. Wir wollen den hohen Qualitätsstandard, den wir alle gemeinsam geschaffen haben, aufrecht erhalten.

LOTT Wir halten die Forderung, durchschnittlich 40 Unterrichtseinheiten Weiterbildung im Jahr zu leisten, für angemessen, gerade bei einem Versicherungsvermittler, der täglich im Vertrieb unterwegs ist.



130000

RAPIDA
106

650
890

’ Start in eine neue Ära – Bedingungswerk Proximus Gewerbe geht in Druck

REDAKTION · BWV, Andrea Lueg FOTOS · Claus Uhlendorf

Es ist ein aufregender Moment, als die Maschine in der Augsburger Druckerei Joh. Walch GmbH & Co KG die ersten Andrucke von Proximus Gewerbekunden ausspuckt: Das Manuskript für das neue Basiswerk für die Aus- und Weiterbildung im gewerblichen Versicherungswesen haben die ehrenamtlichen Fachleute in nur einem Jahr erarbeitet. Eine Leistung, auf die die Beteiligten stolz sein können.

Seit 2006 gibt es schon ein Basiswerk für das Privatkundengeschäft – das Bedingungswerk Proximus, nunmehr bereits in der 3. Auflage.

Wolfgang Schwarzer, Markus Robold und Birgit Danielzik wollen mit Proximus Gewerbekunden vor allem gleiche Standards in der Aus- und Weiterbildung setzen. Wovon bisher nämlich nur Lernende im Bereich des Privatkundengeschäfts profitiert haben, können nun auch Lernende im Bereich der Gewerbeversicherung profitieren – ein einheitliches Bedingungswerk für die Vorbereitung und Durchführung von Prüfungen, insbesondere schriftlichen Prüfungen. Wenn dadurch auch mehr Interesse für die gewerblichen Sparten geweckt wird, ist das ein gewünschter Nebeneffekt.

Michaela Keiper-Schröpfer vom BWV Bildungsverband traf die engagierten Ehrenamtler und die Projektleiterin Claudia Be in Augsburg.

LINKS Ein starkes Team für das neue Musterbedingungswerk: Birgit Danielzik (Allianz Deutschland-AG Fachberatung Unfall Schaden), Wolfgang Schwarzer (BWV Dortmund) und Markus Robold (Württembergische Versicherung AG Firmenkunden Transportversicherung).

BWV Wolfgang Schwarzer, Sie sind seit vielen Jahren Geschäftsführer des BWV Dortmund, eines der größten der 30 regionalen Berufsbildungswerke. Daneben haben Sie eine ganze Reihe von Ehrenämtern, vor allem kümmern Sie sich intensiv um

die Entwicklung von Lehr- und Lernmedien in der berufsbegleitenden Aus- und Weiterbildung in der Versicherungswirtschaft. Sie sind einer der Hauptinitiatoren für das neue Bedingungswerk Proximus Gewerbekunden. Was waren Ihre Beweggründe?

SCHWARZER Wir versuchen, die berufsbegleitenden Weiterbildungen und Prüfungen nach den neuesten wirtschaftspädagogischen Standards zu gestalten und das heißt für uns: möglichst kompetenz- und handlungsorientiert. Wissen soll nicht nur gelernt werden, sondern es geht darum, die Kompetenz zu erlangen, es anzuwenden. So enthält der Rahmenplan des Fachwirts für Versiche-

’ Die neuesten wirtschaftspädagogischen Standards sind ein Muss bei der Umsetzung berufsbegleitender Qualifikationen.



OBEN An der Druckstraße wird der Kontrast der Arbeitsfelder noch mehr bewusst: Lernende sind keine Maschinen – sie brauchen Standards und Anwendungsbeispiele.



RECHTS Nach nur einem knappen Jahr: Die Autoren freuen sich gemeinsam mit ihrer Projektleiterin Claudia Be (BWV Verband) über die ersten fertigen Seiten aus den Händen des Druckers.

9 Gleiche Bedingungen für die Lehre und Interesse für Gewerbesparten schaffen.

rungen und Finanzen nicht nur Lernziele, sondern auch beispielhafte berufliche Handlungssituationen. Sie ganzheitlich anzugehen, bringt den erwünschten Lernerfolg.

Und dann gibt es da eben noch die Musterbedingungswerke unserer fiktiven Proximus Versicherung AG. Als zugelassenes Hilfsmittel in der Prüfung leistet es einen enormen Beitrag für die Handlungsorientierung. Es geht weniger darum, Bedingungs- und Tarifwissen wiederzugeben, sondern es zur Lösung von Aufgaben zu verwenden. Damit besteht auch ein viel größerer Bezug zur Praxis. Detailwissen in Bedingungen oder Tarifen werden von Mitarbeitern der Versicherungsunternehmen doch auch nachgelesen. Es kommt darauf an, wie der Mitarbeiter das Wissen einsetzt.

Im Rahmen der Erstausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen wurde mit dem Proximus Bedingungswerk für Privatkunden bereits vor mehreren Jahren die Grundlage für einen bundeseinheitlichen Bildungsstandard geschaffen. In Weiterbildungen mit vielen Lerninhalten im

Bereich der Gewerbeversicherungen, wie es zum Beispiel durch Wahlbereiche in der Fachwirtfortbildung möglich ist, reicht das bestehende Werk jedoch nicht aus. Proximus Gewerbekunden schließt diese Lücke.

BWV Herr Robold, Sie sind im Firmenkundenbereich für die Transportversicherung zuständig. Auch Sie haben sich sehr für Proximus Gewerbekunden engagiert. Woher kommt Ihr Antrieb, sich so dafür einzusetzen und ehrenamtlich Zeit zu investieren?

ROBOLD Ich kenne das Problem aus unterschiedlichen Perspektiven: Ich habe selbst den Fachwirt in der entsprechenden Gewerbesparte absolviert. Mittlerweile bin ich Prüfer, Prüfungsaufgabenersteller und Autor für die Fachwirliteratur. Aus diesen unterschiedlichen Blickwinkeln weiß ich, dass es eine Ungleichbehandlung der Lernenden gab. Und neben dem Bedarf, gleiche Bedingungen für die Lehre zu schaffen, hilft das neue Bedingungswerk vielleicht auch, das Interesse für diese Sparten weiter zu wecken.

Die Familie der Proximus Bedingungswerke

Proximus 3 – Privatkundenbereich



Kurz – prägnant – verständlich – übersichtlich: Das Proximus 3 Bedingungswerk umfasst alle Versicherungsbedingungen und Tarife unseres imaginären Versicherungsunternehmens, der Proximus Versicherung AG, im Bereich der Privat-

kundensparten.

Proximus 3 ist ein fester Baustein in der Aus- und Weiterbildung und richtet sich an Personen, die folgende Abschlüsse anstreben:

- Geprüfter Versicherungsfachmann IHK / Geprüfte Versicherungsfachfrau IHK
- Kaufmann für Versicherungen und Finanzen / Kauffrau für Versicherungen und Finanzen
- Geprüfter Fachwirt für Versicherungen und Finanzen / Geprüfte Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen

Für Kaufleute und Fachwirte für Versicherungen und Finanzen ist Proximus 3 als Prüfungshilfsmittel zugelassen.

Proximus Gewerbekunden



Proximus Gewerbekunden ergänzt Proximus 3 um Bedingungen für das Gewerbe kundengeschäft.

Das neue Bedingungswerk dient als Hilfsmittel für die Vorbereitung und Durchführung von bundeseinheitlichen Prüfungen in der

Fortbildung Geprüfter Fachwirt für Versicherungen und Finanzen / Geprüfte Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen sowie in den Spezialistenstudiengängen der DVA.

BWV Frau Danielzik, Sie sind hauptberuflich als Gruppenleiterin in einer Fachabteilung Unfall-Schaden tätig und wurden bereits vor zwei Jahren im Vorgängerprojekt Proximus 3 als Expertin von einem unserer BWV Regional vorgeschlagen. Nun haben Sie erneut als Autorin im gerade fertiggestellten Werk mitgearbeitet. Woher kommt bei Ihnen die Motivation?

DANIELZIK Ja, in der Tat kostete die Projektarbeit viel Zeit, aber es hat sich gelohnt. Ich bin seit über 20 Jahren in der Unfallabteilung tätig, habe selbst den Fachwirt gemacht, bin Ausbilderin gewesen und jetzt auch Dozentin in der Fachwirthfortbildung. Neben meinem grundsätzlichen Anliegen, die Unfallversicherung aus ihrer Stiefkind-Rolle zu heben, spielt da bei mir natürlich auch das Eigeninteresse als Dozentin eine Rolle: Das Lehrmaterial, das ich selbst erstelle, entspricht meinen Ansprüchen – damit habe ich es dann auch in den Vorlesungen leichter.

BWV Herr Robold, gab es bisher keinen Bedarf für Proximus Gewerbekunden? Warum kommt es erst jetzt?

ROBOLD In der Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen werden ja fast ausschließlich Privatsparten gelehrt. Und dafür wurde das Bedingungswerk Proximus 3 in erster Linie konzipiert. Und erst nachgeordnet dann für den Fachwirt. Beim Fachwirt gehört aber auch die Qualifikation in den Gewerbesparten dazu. Zunächst gab es nur einen geringen Bedarf. Mittlerweile hat sich das verändert, denn der Versicherungsmarkt ist im Wandel. Die klassischen Versicherungszweige im Privatkundenbereich, also die Lebens- und Krankenversicherungen, leiden unter Absatzenschwächen und unter regulatorischen Einschränkungen. Die Bedeutung der Gewerbeversicherung wird zunehmen und damit auch der Bedarf an entsprechenden Weiterbildungen. Da ist noch viel Potenzial. Dass der BWV Verband die Gewebemusterbedingungen aufgelegt hat, halte ich für sehr vorausschauend.



OBEN Vertreter der Branche als Experten an einem Tisch: Dieses Projektdesign des BWV Bildungsverbands hat sich ganz nach dem Motto »aus der Branche für die Branche« bewährt und wurde nach dem ersten Werk Proximus 3 auch bei Proximus Gewerbekunden erneut angewandt.

SCHWARZER Ja, dem stimme ich zu. Es gibt im gewerblichen Bereich noch deutliche Versorgungslücken, während der Privatkundenbereich mehr oder weniger ausgeschöpft ist. Ausschlaggebend waren für das BWV aber immer die Teilnehmerzahlen in den verschiedenen Qualifikationen: Wir haben in der Gesamtbetrachtung deutlich weniger Lehrende und Lernende in der Aus- und Weiterbildung im Bereich der gewerblichen Versicherungen. Proximus Gewerbekunden kommt hauptsächlich bei den ca. jährlich 1.000 Fachwirtabsolventen zum Einsatz und ist dabei auch nicht für alle gleichermaßen relevant. Dahingegen dient Proximus 3 alleine beim Kaufmann für Versicherung und Finanzen jährlich über 5.000 Prüfungsteilnehmern als Prüfungsmittel. Damit ist es klar, dass das Bedingungswerk für Privatkunden erstmal die höhere Priorität hatte.

BWV *Wie schafft man es, aus der Vielzahl existierender Bedingungstexte eine möglichst für alle einsatzfähige Fassung zu erstellen?*

DANIELZIK Jedes Versicherungsunternehmen hat seine eigenen umfangreichen Versicherungsbedingungen, die auch wegen der Immaterialität der Produkte in unserer Branche eine große Bedeutung haben. Sie sind die rechtliche Grundlage für die Vertragsbeziehung zwischen Kunde und Versicherer und damit auch für das Leistungsversprechen des Versicherungsunternehmens. Ein Werk für alle Lernenden aller Versicherer zu schaffen, lässt zwei widerstreitende Ziele aufeinandertreffen: einheitlich, aber dennoch möglichst real und praxistauglich. Es war uns schon bei Proximus 3 klar, dass diese Anforderungen nur künstliche Bedingungen erfüllen können, eben die der erfundenen Proximus Versicherungs AG.

Wir als Autoren schlüpfen gleichzeitig in die Rollen von Aktuaren, Juristen und Produktentwicklern, die in einem realen Unternehmen nötig wären, um ein Bedingungsnetzwerk zu konzipieren. Glücklicherweise konnten wir auf die GDV-Musterbedingungen zurückgreifen und haben diese für Ausbildungs- und Weiterbildungszwecke angepasst und ergänzt. Ein schönes Beispiel für so eine Anreicherung sind die Prozentzahlen in der Gliedertaxe: Wenn die Werte in den meisten Bedingungstexten zwischen 70 und 90 Prozent liegen, dann haben wir 85 Prozent als Wert gesetzt. So nähert man sich einem Endergebnis, mit dem möglichst viele arbeiten können.

Ziel sind realistische Bedingungen, jedoch steht der Ausbildungszweck im Fokus

SCHWARZER Wenn ich dazu etwas ergänzen darf: Natürlich war es Ziel, möglichst marktgerechte oder realistische Bedingungen zu erstellen, jedoch stand immer der Ausbildungszweck im Fokus. Das übersieht man gerne mal.

BWV *Gibt es denn weitere Qualifikationen, für die Proximus Gewerbe eingesetzt werden kann?*

SCHWARZER Wir haben einige Spezialistenstudiengänge der DVA, in denen man Proximus Gewerbe anwenden kann. Zum Beispiel beim Spezialist Transportversicherung oder beim Technischen Underwriter. Und wir haben auch noch die in unserer Bildungsarchitektur unterhalb des Fachwirts angesiedelten Expertenlehrgänge der DVA. Da sie in Richtung Vertrieb ausgerichtet sind, ist auch dort Proximus Gewerbe gut einsetzbar.

BWV *Abgesehen von dem nun frisch gedruckten neuen Werk – gibt es weitere Medien, die die Zukunft bringen wird?*

ROBOLD Ja, das Thema Digitalisierung und E-Learning betrifft auch diesen Bereich. Bisher setzen wir

sehr stark auf gedruckte Medien. Wahrscheinlich brauchen wir in Zukunft auch E-Books oder Apps. Man muss aber überlegen, wie man klassische und digitale Medien optimal mixt.

SCHWARZER Ich hätte einen Wunsch: Wir sprechen von einer handlungsorientierten Aus- und Weiterbildung. Handlungsorientierung heißt ja selbstständiges Erarbeiten, und mir würde es gut gefallen, wenn wir vielleicht so eine Art Workbook mit spartenbezogenen Fallaufgaben erstellen könnten, die dann zu bearbeiten sind.

BWV *Was nehmen Sie persönlich aus dieser ehrenamtlichen Tätigkeit mit?*

ROBOLD Es war schön, etwas Neues zu kreieren und zu sehen, wie aus einzelnen Seiten und Bedingungen am Ende ein fertiges Gesamtwerk entsteht. Und dann natürlich der Gedanke daran, warum wir das Ganze eigentlich machen. Viele Teilnehmer in Aus- und Weiterbildungen in der Versicherungswirtschaft werden zukünftig damit arbeiten. Das ist schon ein tolles Gefühl. Mir persönlich, als Anhänger der Gewerbeversicherungen, gefällt es natürlich gut, dass die Gewerbesparten mit diesem Projekt entsprechend gewürdigt werden.

DANIELZIK Die Abstimmung mit meinen zwei Kollegen im Team »Unfall« war sehr konstruktiv, das fand ich wirklich super. Und auch, dass wir das zeitgerecht geschafft haben, das war für mich eine Herausforderung, aber auch eine gute Erfahrung. Auch wenn man bedenkt, dass wir im letzten Jahr um diese Zeit im Grunde nur eine grobe Vorstellung von dem hatten, was inhaltlich in das Bedingungsnetzwerk fließen soll, eine echt tolle Leistung. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle, die sich mit uns in dem Projekt engagiert haben und natürlich an den BWV Verband, ohne dessen Steuerung und Koordination so eine Umsetzung nicht möglich gewesen wäre.

SCHWARZER Da kann ich mich nur anschließen. Ich finde es auch gewinnbringend, Dinge selbst zu gestalten. Außerdem betrachte ich uns als Bildungsnetzwerk, und durch solche Projekte wird der Zusammenhalt gestärkt.



OBEN Ein tolles Gefühl: Das neue Bedingungswerk Proximus Gewerbekunden schließt die letzte Lücke in der einheitlichen Qualifizierung aller Sparten.

Manfred Lange – unermüdliches Ehrenamt für die Bildung in der Versicherungswirtschaft

Wir danken Herrn Manfred Lange für über 40 Jahre Engagement für den BWV Bildungsverband und für das regionale BWV Hannover (vorher: ifb Hannover). Insbesondere unterstützt er ehrenamtlich als Autor bzw. Bandkoordinator von zahlreichen Lehr- und Fachbüchern, insbesondere bei

- den Bedingungswerken Proximus für Privatkunden: Auflagen 1, 2 und 3 und Proximus Gewerbekunden
- der Buchreihe Fach- und Führungskompetenz für die Assekuranz – Geprüfter Fachwirt für Versicherungen und Finanzen/Geprüfte Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen in Bänden:
 - Marketing und Vertrieb von Versicherungs- und Finanzprodukten für Privatkunden
 - Vermögensversicherungen für private und gewerbliche Kunden
 - Sachversicherungen für private und gewerbliche Kunden



LINKS Tausend-sassa, Urgestein, Branchen- und Spartenexperte, Kabarettist, Humorist, ...

- Schaden- und Leistungsmanagement – Sachversicherungen für private und gewerbliche Kunden
- Risikomanagement – Sachversicherungen für private und gewerbliche Kunden
- Erläuterungen zur Fortbildung Geprüfter Fachwirt für Versicherungen und Finanzen/Geprüfte Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen
- BWV-Intranetkrimi »Tatort Proximus – Sicher Betrug«

’ Was machen Sie denn da, Frau Lippe?

Die Veranstaltungsmanagerin – Interview mit Bianca Lippe

INTERVIEW · BWV FOTOS · Claus Uhlendorf

Es stand weder im Fokus des Interviews, noch haben wir gezielt danach gefragt. Trotzdem ist es auffällig, an wie vielen Stellen die Tätigkeit von Bianca Lippe als Veranstaltungsmanagerin das Leitbild des BWV Bildungsverbands widerspiegelt: ein Zeichen dafür, wie sehr es gelebt wird. Im Leitbild fest verankert ist die Kontaktpflege zu den vielen Partnern – alles, um den größtmöglichen Nutzen für die Verbandskunden zu schaffen.

Frau Lippe, was genau machen Sie im BWV Bildungsverband?

Ich bin Veranstaltungsmanagerin für die zentralen Veranstaltungen des Verbands. Pro Jahr sind es etwa 14, die meisten davon sehr unterschiedlich. Das ist auch das Reizvolle daran. Die Bandbreite reicht von eher interaktiven Tagungen, wie z. B. dem Geschäftsführer- und Studienleiterworkshop oder regulativen, wie der Mitgliederversammlung,

finden zweimal jährlich statt. Neben dem Veranstaltungsmanagement betreue ich noch unseren Online-Shop, der langsam, aber stetig wächst.

Die Organisation so vieler unterschiedlicher Veranstaltungen läuft vermutlich auch recht verschieden ab. Gibt es Vorgaben oder einen roten Faden, an dem Sie sich orientieren können? Womit fängt man an?

Für jede der Veranstaltungen gibt es einen inhaltlich verantwortlichen Kollegen im BWV. Mit die-

’ Was wir machen, das machen wir gründlich! (aus dem BWV-Leitbild)

bis hin zu feierlichen Abendveranstaltungen, wie z. B. der Preisverleihung des InnoWard bzw. des Jahrespreises. Viele davon finden immer wieder statt, allerdings nur einmal pro Jahr. Ein paar Ausnahmen, wie das Treffen der Ausbildungsverantwortlichen oder die Versicherungsfachlehrerseminare,

InnoWard

Mit diesem Bildungspreis werden seit 2005 jedes Jahr vorbildliche Projekte prämiert, von denen innovative Impulse für die Bildungsarbeit in der Versicherungsbranche zu erwarten sind, und die sich in der Praxis bereits erfolgreich bewährt haben.



OBEN Die jährliche InnoWard-Preisverleihung ist eine der zentralen Veranstaltungen des BWV Bildungsverbands. So gelingt gute Mitgliederkommunikation.

’ Für unsere Kunden stiften wir den größten Nutzen durch unsere vielfältigen Zugangswege zur Bildung und durch unsere Plattformen zur aktiven Mitgestaltung. (aus dem BWV-Leitbild)

sem stimme ich mich in der Vorbereitung eng ab, oft auch mit der Geschäftsführung. Mit der Zielvorstellung – inhaltlichen und methodischen Vorgaben – mache ich mich ans Werk und versuche, möglichst viel Organisationsarbeit zu erledigen. Dabei hilft es mir, wenn ich mich in die Teilnehmer hineinversetze und mich frage, was sie sich von der Veranstaltung versprechen. Einiges ist bei allen Events gleich: Die Teilnehmer wollen netzwerken, die neuesten Fachinfos erfahren, aktuelle Methoden kennenlernen und sich inhaltlich austauschen. Sie wollen, dass der äußere Rahmen passt, wie zum Beispiel ein schönes Hotel und gutes Essen.

Und was möchte der BWV Verband?

Wir streben an, in den Häusern der Versicherungsunternehmen zu tagen. Am besten an einem Standort eines unserer BWV Regional, denn dann haben

wir es schon geschafft, die wichtigsten Partner in ein Boot zu bringen. Natürlich sollte der Veranstaltungsort gut erreichbar sein, sowohl mit dem PKW als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Und wenn das Hotel in fußläufiger Entfernung ist, dann ist es perfekt. Wenn der Rahmen passt, kann man sich auf die Inhalte, den Erfahrungsaustausch und das Knüpfen von Netzwerken konzentrieren.

Was ist für Sie persönlich wichtig?

Ich habe lange Listen mit Kriterien und Anforderungen, von den Arbeitsbedingungen je nach Veranstaltungskonzept, über Technik und Support bis hin zur Atmosphäre. Aber am wichtigsten ist mir, dass das Zeitmanagement und die Kommunikation im Vorfeld stimmen, das erspart hinterher viel zusätzlichen Aufwand.



OBEN Bianca Lippe legt Wert auf Qualität – stringente Organisation ist das A und O beim Veranstaltungsmanagement: das fängt beim Termin an und endet beim Feedback.

Wir werden von Führungskräften und Fachspezialisten unterstützt und getragen, die neben ihrem Berufsalltag bereit sind, sich ehrenamtlich für die Bildungsarbeit der Branche stark zu machen. [...] Wir fördern dieses Engagement, denn wir sind stolz darauf! (aus dem BWV-Leitbild)

Bei den Themen, die die Versicherungswirtschaft aktuell bewegen, unterstützen wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schnell durch die Vermittlung des benötigten Fachwissens. (aus dem BWV-Leitbild)

Erarbeiten Sie sich diese Listen selbst?

Ja, jedoch greifen wir auf Standards zurück, die als QM-Prozesse hinterlegt sind. Ein Standard ist dabei auch die Nachbesprechung, denn bei jeder Veranstaltung lernen wir für die nächste. Diese »lessons learned« nehmen wir sehr ernst, schließlich sind unsere Veranstaltungen wesentlicher Anknüpfungspunkt zur Branche, also zu unseren Kunden.

Welche der wiederkehrenden Veranstaltungen ist besonders wichtig für den BWV Verband?

Alle Veranstaltungen sind uns wichtig. Aber für den Verband selbst hat die Tagung der Leiter der BWV Regional eine besondere Bedeutung. Denn hier versammeln sich diejenigen, die uns in den Regionen ehrenamtlich vertreten. Ohne sie wäre unsere Arbeit erheblich schwieriger und zum Teil nicht möglich.

Welche Veranstaltungen haben die meisten Teilnehmer?

Sicherlich die zwei Versicherungsfachlehrerseminare mit insgesamt ca. 100 Teilnehmern. Daran kann jeder Versicherungsfachlehrer in Deutschland teilnehmen, sich zu aktuellen Entwicklungen



OBEN Bianca Lippe, Schirmherrvertreter des BMWi Dr. Stefan Schnorr und Vorstandsvorsitzender des BWV Dr. h.c. Josef Beutelmann, bei der Feier zu 10 Jahre InnoWard: Live im Rampenlicht muss alles funktionieren, damit sich die Gäste wohlfühlen.

9 Mit uns entwickeln Sie Ihre beruflichen Wurzeln, wir setzen uns ein für Ihre Weiterqualifikation – ein ganzes Berufsleben hindurch. (aus dem BWV-Leitbild)

weiterbilden, sich mit den Praktikern aus den Versicherungsunternehmen austauschen und deren Fachvorträge besuchen.

Man merkt Ihnen an, dass Sie Ihren Job gerne machen. Was macht am meisten Spaß?

Ich bin nicht bei jeder Veranstaltung dabei, aber das schönste Gefühl ist, wenn man vor Ort merkt, dass alles läuft. Wenn die Teilnehmer strahlen und sich aufs nächste Mal freuen, dann ist das besser als jedes Lob.

Wie sind Sie eigentlich zum Veranstaltungsmanagement gekommen?

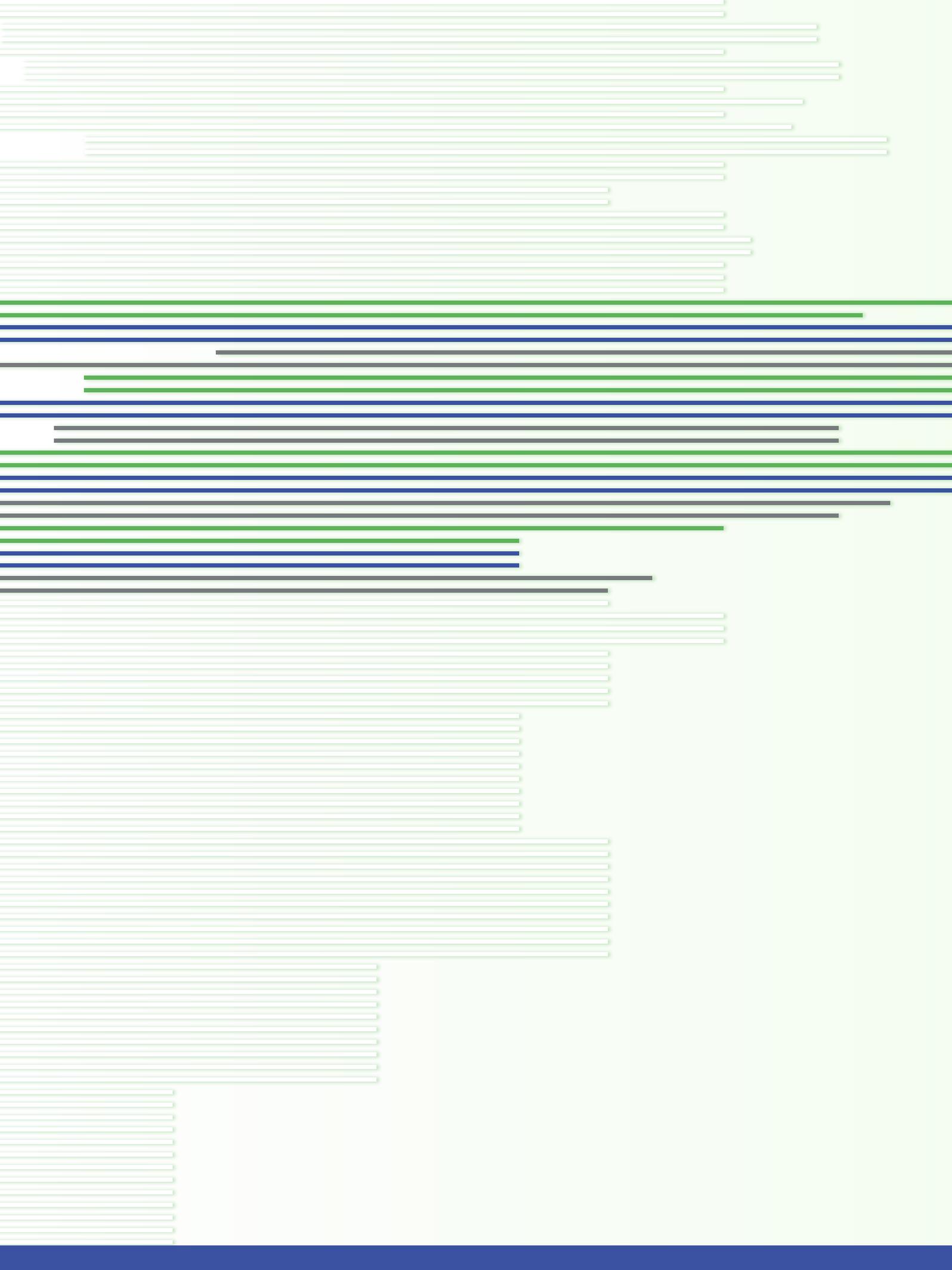
Ich habe vor mehr als zehn Jahren beim BWV Verband als Assistentin für den Bereich Kommunikati-

on angefangen. Bei einem Firmensommerfest, das ich organisiert hatte, machte mir unsere Hauptgeschäftsführerin ein Kompliment und fragte mich, ob ich so etwas nicht hauptberuflich machen möchte. Die Organisation hatte mir Spaß gemacht, ich fand die Idee gut und Frau Dr. Höhn überzeugte mich, den Schritt zu gehen. Mittlerweile habe ich mich mit Unterstützung des BWV zur Fachwirtin für Eventmanagement weiterqualifiziert.

Wie bewerten Sie den BWV Verband als Arbeitgeber?

Es ist ein fast familiäres Gefühl, hier zu arbeiten. Wenn es mal ein Problem gibt, wird immer eine individuelle Lösung gefunden.

Vielen Dank für das Interview!



Daten und Fakten

Stand: 31.12.2015

EINE BRANCHE MACHT BILDUNG – DAS BILDUNGSNETZWERK VERSICHERUNGS- WIRTSCHAFT

- 28 Wirkung durch Vielfalt – die Partner und ihre Angebote im Bildungsnetzwerk Versicherungswirtschaft
- 32 BWV – die Akteure
- 33 BWV – der Auftrag
- 34 Struktogramme und Organigramme
- 36 Die Mitglieder der Gremien des BWV
- 41 Mitgliedsunternehmen des BWV Bildungsverbands

TRENDS IN DER BERUFLICHEN BILDUNG – DER BWV BILDUNGSVERBAND ALS INNOVATOR

- 45 InnoWard 2015
- 46 Jahrespreis 2015

DAS BILDUNGSNETZWERK 2015 – ZAHLEN

- 50 Gesamtkennziffern des Bildungsnetzwerks
- 50 Versicherungsfachleute
- 53 Finanzanlagenfachleute
- 54 Experten
- 56 Kaufleute für Versicherungen und Finanzen
- 62 Fachwirte für Versicherungen und Finanzen
- 66 Spezialistenstudiengänge
- 69 Bachelor
- 70 Kurse und Seminare
- 71 Vorträge
- 72 *gut beraten*

DAS BILDUNGSNETZWERK IN IHRER NÄHE

- 73 Standorte und Kontaktdaten der Partner des Bildungsnetzwerks Versicherungswirtschaft

UNSERE QUALITÄTSGARANTIE AN SIE

- 77 Zertifiziertes Qualitätsmanagement im BWV

Wirkung durch Vielfalt – die Partner und ihre Angebote im Bildungs- netzwerk Versicherungswirtschaft

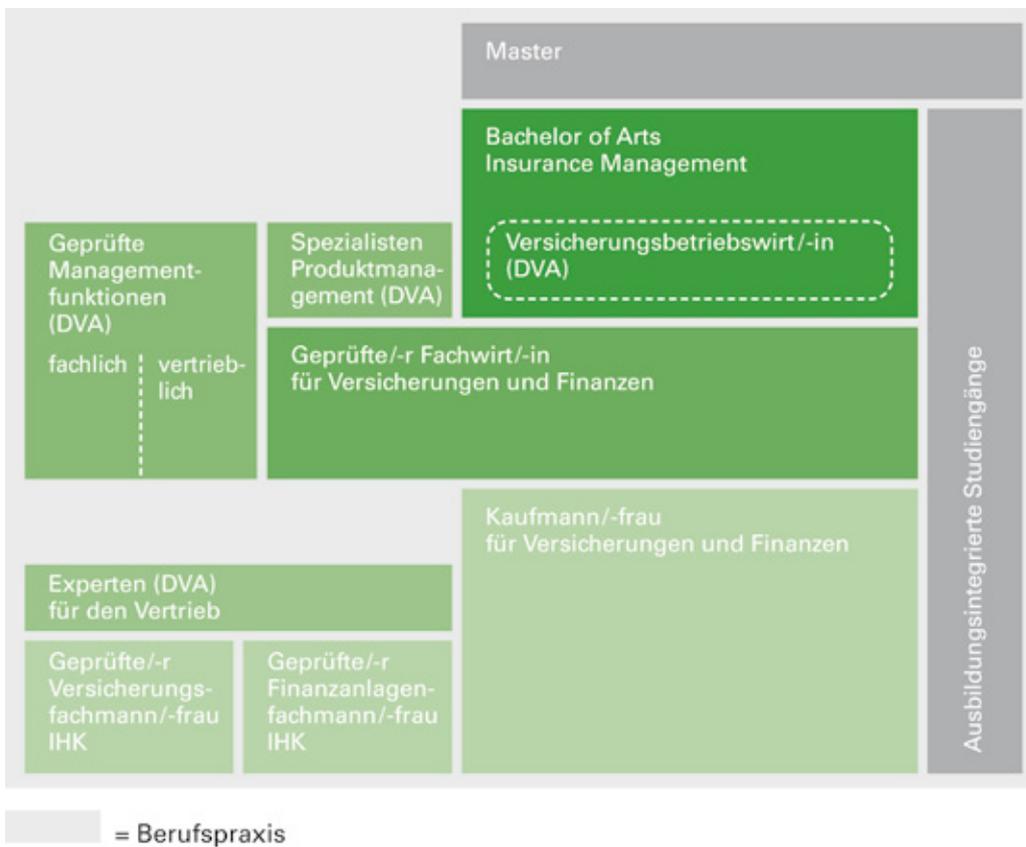
Für unsere Kunden stiften wir den größten Nutzen durch unsere vielfältigen Zugangswege zur Bildung und durch unsere Plattformen zur aktiven Mitgestaltung:

- Der *BWV Bildungsverband* ist Treiber der bildungspolitischen Themen, sorgt für ein konsistentes Bildungssystem und koordiniert die vielfältigen Aktivitäten im Bildungsnetzwerk.
- Die *BWV Regional* sind deutschlandweit in eingetragenen Vereinen organisiert und als Ansprechpartner für unsere Kunden vor Ort präsent. Sie setzen die bildungspolitischen Themen auf regionaler Ebene um und bieten die grundlegenden Aus- und Fortbildungen sowie offene Fachseminare und Informationsveranstaltungen für ihre Mitglieder vor Ort an.
- Die *DVA* als Branchenakademie verantwortet die überregionalen und unternehmensspezifischen Bildungsangebote, auch auf akademischem Niveau – wie beispielsweise

mit ihrem berufsbegleitendem Studium »Bachelor of Insurance Management (B.A.)«. Sie ist zudem spezialisiert auf die Organisation von Kongressen und Informationsveranstaltungen für die Branche.

Als starkes Bildungsnetzwerk pflegen wir persönliche Kontakte untereinander und halten uns an gemeinsam formulierte Regeln. So arbeiten wir effizient zusammen und geben der Organisation ein einheitliches Gesicht.

Die Bildungsarchitektur der Versicherungswirtschaft



Legende zur Bildungsarchitektur der Versicherungswirtschaft

Experten (DVA) für den Vertrieb:

- Experte/-in Immobilienfinanzierung (DVA)
- Experte/-in Betriebliche Altersversorgung (DVA)
- Experte/-in Kranken- und Pflegeversicherung (DVA)
- Experte/-in Private Altersvorsorge (DVA)
- Experte/-in Sach-/Vermögensversicherung im Gewerbetunden-geschäft (DVA)

Spezialisten Produktmanagement (DVA):

- Haftpflicht Underwriter (DVA)
- Spezialist/-in Betriebliche Altersversorgung (DVA)
- Spezialist/-in Betrugsbekämpfung (DVA)
- Spezialist/-in Kranken- und Pflegeversicherung (DVA)
- Spezialist/-in Personenversicherung (DVA)
- Spezialist/-in Schaden (DVA)
- Spezialist/-in Transportversicherung (DVA)
- Technischer Underwriter der gewerblichen und industriellen Sachversicherung (DVA)

Geprüfte Management-Funktionen (DVA):

- Certified Compliance Officer Solvency II (DVA)
- Certified Internal Auditor Solvency II (DVA)
- Certified Insurance Risk Manager Solvency II (DVA)
- Geprüfte/-r Agenturmanager/-in (DVA)
- Geprüfter Coach (DVA)
- Geprüfte/-r Controller/-in in Versicherungsunternehmen (DVA)
- Geprüfte Führungskraft im Versicherungsvertrieb (DVA)
- Geprüfte/-r Interne/-r Unternehmensberater/-in (DVA)
- Geprüfte/-r IT-Sicherheitsbeauftragte/-r der Versicherungs-wirtschaft (DVA)
- Geprüfte/-r Maklerbetreuer/-in (DVA)
- Geprüfte/-r Marketing-Professional (DVA)
- Geprüfte/-r Projektleiter/-in (DVA)
- Geprüfte/-r Prozessmanager/-in (DVA)
- Geprüfte/-r Schadenregulierer/-in Sachversicherung (DVA)
- Geprüfte/-r Trainer/-in (DVA)
- Geprüfte/-r Vertriebsmanager/-in im Agenturvertrieb (DVA)

Geprüfte/-r Versicherungsfachmann/ Versicherungsfachfrau IHK

Die Qualifizierung des Vertriebs von Versicherungen und deren Partnern hat einen besonderen Namen: Geprüfte/-r Versicherungsfachmann/-fachfrau IHK.

Für gebundene Versicherungsvermittler findet die Ausbildung in der Regel im Versicherungsunternehmen statt. Ungebundene Versicherungsvermittler können sich überbetrieblich

- im Präsenzlehrgang bei einem BWV Regional oder
- in der online-gestützten Ausbildung bei der DVA

ausbilden lassen.

Nach erfolgreicher Abschlussprüfung stellt die zuständige IHK eine Bescheinigung aus, die sicherstellt, dass die Qualifikationsvoraussetzung für eine Erlaubniserteilung nach den Anforderungen des Versicherungsvermittlerrechts erfüllt ist.

Geprüfte/-r Finanzanlagenfachmann/ Finanzanlagenfachfrau IHK

Mit Inkrafttreten der Finanzanlagen-Vermittlungsverordnung zum 1. Januar 2013 müssen Finanzanlagenvermittler eine Sachkundeprüfung vor einer IHK ablegen, um die Erlaubnis für ihre berufliche Tätigkeit zu erhalten. Die DVA führt in Kooperation mit den BWV Regional bundesweit intensive Vorbereitungskurse auf die IHK-Sachkundeprüfung durch. Es werden Kurse in allen Anlage-Kategorien angeboten. Nach erfolgreich abgelegter Prüfung vor der IHK wird der Titel »Geprüfte/-r Finanzanlagenfachmann/-fachfrau IHK« verliehen.

Expertenseminare (DVA)

Zur Erweiterung des Beratungsspektrums bietet die DVA passgenaue Weiterbildungsmöglichkeiten für Versicherungs- und Finanzanlagenfachleute in den Produktfeldern »Betriebliche Altersversorgung«, »Sach-/Vermögensversicherung im Gewerbekundengeschäft«, »Kranken- und Pflegeversicherung« sowie »Private Altersvorsorge« an. Die Weiterbildungen werden durch eine Prüfung mit DVA-Zertifikat abgeschlossen.

Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen

Der Kaufmann für Versicherungen und Finanzen, der das Berufsbild des Versicherungskaufmanns abgelöst hat, ist der kaufmännische Beruf der Versicherungswirtschaft. Zwei Fachrichtungen (Versicherung oder Finanzberatung) ermöglichen eine Spezialisierung.

Die Duale Ausbildung wird an den zwei Lernorten Berufsschule und Ausbildungsbetrieb durchgeführt. Die BWV Regional bieten als Ergänzung überbetrieblichen Unterricht, Vorbereitungskurse für die Abschlussprüfung und berufs begleitende Lehrgänge an.

Geprüfte/-r Fachwirt/Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen

Diese in der Regel zweijährige Qualifizierung ist die klassische Fortbildung der Versicherungswirtschaft. Sie findet berufs begleitend als Präsenzunterricht bei den BWV Regional oder online-gestützt bei der DVA statt.

Die Fortbildung ist der Grundstein für eine persönlichkeitsorientierte Karriere und auch der erste Schritt auf dem Weg zum Abschluss als Bachelor of Insurance Management (B.A.). Die modulare Struktur eröffnet Wahlmöglichkeiten mit einer breiten beruflichen Perspektive.

Spezialistenstudiengänge (DVA)

Neben den klassischen Abschlüssen haben sich zahlreiche Spezialistenstudiengänge (DVA) etabliert. Diese zeichnen sich durch einen hohen versicherungsfachlichen Spezialisierungsgrad und Praxisbezug sowie exakt hinterlegte Qualitätsstandards aus. Diese gewährleisten einen durchdachten Aufbau der Studiengänge sowie eine standardisierte bundesweite Durchführung auf einem einheitlichen Niveau.

Geprüfte Managementfunktionen (DVA)

Im Sinne einer Erweiterung bzw. Spezialisierung der Kompetenzen in verschiedenen Fachbereichen der Versicherungswirtschaft bietet die DVA thematisch in sich geschlossene Lehrgänge an. Diese Bildungsangebote sind überwiegend modular aufgebaut und schließen mit einem Zertifikat ab. Die qualitätsgesicherten Abschlüsse sind branchenweit anerkannt und zeichnen sich durch ein hohes Maß an Praxisbezug aus.

Bachelor of Insurance Management (B.A.) und Versicherungsbetriebswirt/ Versicherungsbetriebswirtin (DVA)

In Kooperation mit dem Institut für Versicherungswesen (IVW) der Technischen Hochschule Köln bietet die DVA das Studium »Bachelor of Insurance Management (B.A.)« an. Studierende erwerben hier die Kompetenzen zur Übernahme von Fach- und Führungsaufgaben auf hohem Niveau. Dabei wird akademisches Breitenwissen mit Fokus auf die Versicherungs- und Finanzdienstleistungsbranche gelehrt. Die Absolventen erlangen den international anerkannten akademischen Grad »Bachelor of Arts (B.A.)« der Technischen Hochschule Köln. Bei Fachwirten verkürzt sich die Studiendauer auf fünf Semester.

Eine Besonderheit ist, dass Studierende im Rahmen des Bachelorstudiums nach Absolvieren bestimmter Module und einer spezifischen Prüfung auch weiterhin den Branchenabschluss »Versicherungsbetriebswirt/-betriebswirtin (DVA)« ablegen können.

Kurse und Seminare

Als Erweiterung bzw. Spezialisierung der Kompetenzen in einzelnen Themengebieten bieten die Partner im Netzwerk ein- oder mehrtägige Veranstaltungen mit intensiver Arbeitsatmosphäre an. Die Kurse und Seminare sind thematisch in sich geschlossen, einzeln zu buchen und werden von Spezialisten aus der Branche durchgeführt.

Vorträge

Einen wesentlichen Bestandteil des BWV-Angebots bilden ein- bzw. mehrstündige Vorträge, Referate und Diskussionen zu aktuellen versicherungsfachlichen Fragestellungen, zu allgemeinen Managementthemen, wie zum Beispiel »Führen und Motivieren«, bis hin zu Themen rund um Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftliche Trends.

BWV – die Akteure

Der Vorstand

Unser Vorstand setzt sich aus Vorstandsmitgliedern von Versicherungsgesellschaften zusammen. Der Vorstand übt diese Tätigkeit ehrenamtlich und im Interesse der gesamten Versicherungswirtschaft aus. Er legt die Richtlinien für die Arbeit des Verbands fest und beruft und beaufsichtigt die Geschäftsführung.

Der Beirat

Die Mitglieder unseres Beirats gehören Institutionen an, die die bildungspolitischen Diskussionen in Deutschland prägen und ihr Interesse an einer zukunftsorientierten Gestaltung der deutschen Bildungslandschaft einbringen: Die Mitglieder des Beirats beraten den Vorstand sowie die Geschäftsführung und unterstützen den BWV Bildungsverband bei der Verfolgung seines satzungsgemäßen Zwecks und seiner Aufgaben.

Die Expertenteams (Ausschüsse)

Sachverständige der Branche unterstützen den BWV Bildungsverband und die DVA in thematisch Expertenteams. Ihre Aufgabe ist es, BWV und DVA

in bildungspolitischen Fragen zu beraten, Positionen und Leitlinien zu entwickeln und in der Branche zu kommunizieren.

Die Geschäftsführung

Die laufenden Geschäfte des Verbands werden von der Geschäftsführung wahrgenommen. Sie besteht aus der Hauptgeschäftsführerin und dem Geschäftsführer. Die Hauptgeschäftsführung ist gegenüber dem Vorstand für die Tätigkeit der Geschäftsführung verantwortlich.

Die Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Verbands sind Fachleute ihres Bereichs und teamstarke Netzwerker. Sie setzen sich engagiert für die Bildungsbelange der Branche ein.

Unsere Arbeit
in Gremien

BWV in Branchengremien	BWV in nationalen Bildungsgremien	BWV in internationalen/ europäischen Gremien
<ul style="list-style-type: none"> ■ AGV Mitgliederversammlung ■ AGV Personalleitertagungen ■ AGV Personalvorstandstagungen ■ AGV Programmkommission ■ AGV Beirat Frauen in Führung ■ AVAD Mitgliederversammlung ■ GDV Orgachef-Tagung ■ BVK Jahreshauptversammlung ■ Vermittlerregister Vorstandssitzung, Mitgliederversammlung ■ VGA Mitgliederversammlung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ BDA/BDI Arbeitskreis Berufsbildung ■ BDA/BDI Fachausschuss Bildung, Berufliche Bildung ■ BDA/BDI Kuratorium der Initiative MINT Zukunft schaffen ■ BDA/BDI Strategierat der Initiative MINT Zukunft schaffen ■ Förderverein Wuppertaler Kreis ■ Stiftungsrat der bayerischen Wirtschaft ■ vbw-Bildungsausschuss 	<ul style="list-style-type: none"> ■ DACH-Treffen ■ eficert General Assembly; eficert board ■ European Conference of the national institutes for professional insurance education (EIET) = Europäische Konferenz der nationalen Berufsbildungsorganisationen der Versicherungswirtschaft

BWV – der Auftrag

Unsere Satzung

- Das Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e.V. ist der Berufsbildungsverband der deutschen Versicherungswirtschaft. Zweck des Verbands ist die Wahrnehmung von allgemeinen, aus der unternehmerischen Tätigkeit erwachsenen ideellen und wirtschaftlichen Interessen der Versicherungswirtschaft. Dieser Zweck wird insbesondere durch die Förderung der Berufsbildung im Versicherungswesen und verwandten Gebieten auf der Grundlage von Wissenschaft und Forschung im Rahmen der Bildungspolitik des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) und des Arbeitgeberverbands der Versicherungsunternehmen in Deutschland (AGV) verwirklicht.
- Der Verbandszweck wird weiter erfüllt durch die Koordination der überbetrieblichen Bildungsaktivitäten im Bildungsnetzwerk für die Versicherungswirtschaft. Darüber hinaus engagiert sich der Bildungsverband für die Qualitätssicherung von Bildungskonzepten, -produkten und -dienstleistungen für die Versicherungswirtschaft und deren Partner.
- Der Verband entwickelt und gibt Lehr-, Lern- und Informationsmaterial heraus, um die Bildungsmaßnahmen in der Versicherungswirtschaft nach möglichst einheitlichen Kriterien durchführen zu können. Der Verband unterstützt den GDV und den AGV in bildungspolitischen Fragen. Der Verband informiert und berät alle mit der Aus- und Weiterbildung in der Versicherungswirtschaft befassten Institutionen und Personen. Er arbeitet mit Institutionen zusammen, die mit Bildungsfragen befasst sind. Auf örtlicher Ebene erfüllen regionale Berufsbildungswerke diese Aufgabe.

- Der Verband setzt sich für die Sicherung und den Nachweis eines hohen fachlichen Qualitätsstandards der im Versicherungswesen und verwandten Gebieten tätigen Personen ein. Zu diesem Zweck organisiert der Verband Prüfungen und erarbeitet Richtlinien, die der Ausbildung und der Verleihung von Gütesiegeln zugrunde gelegt werden.

Unsere strategischen Leitsätze – Der BWV Bildungsverband ist ...

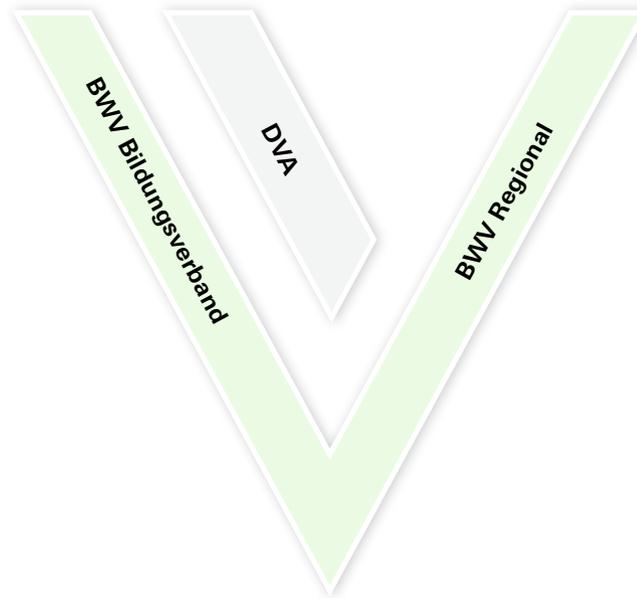
- Unterstützer für Problemlösungen der Versicherungsunternehmen und deren Partner
- Gestalter von Bildungskonzepten sowie Informationsdrehscheibe für Versicherungsunternehmen und integrierte Finanzdienstleister
- Unterstützer bei der Implementierung von Bildungskonzepten
- Dienstleister der IHK bei Prüfungen für die Versicherungswirtschaft
- Mitgestalter und Informationsplattform bildungspolitischer
- Konzepte für Versicherung und Finanzdienstleistung auf europäischer Ebene
- Koordinator für ein optimales Zusammenspiel im Bildungsnetzwerk
- Initiator und Garant für Qualitätsmanagement im Bildungsnetzwerk

Unsere Arbeit in Gremien

Um seinen satzungsgemäßen Auftrag der politischen Interessenvertretung der Assekuranz umsetzen zu können, wirkt der BWV Bildungsverband in Branchengremien mit.

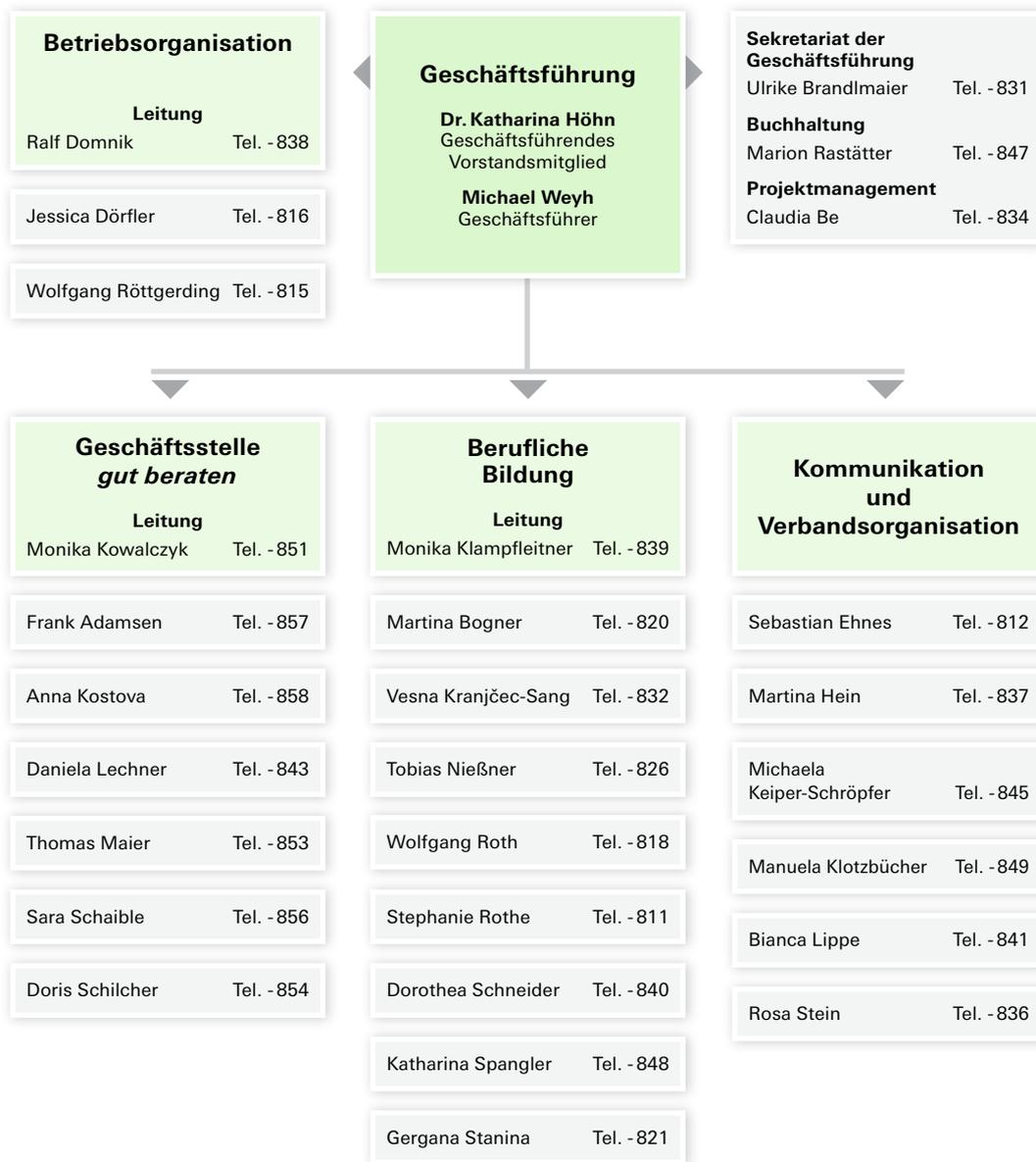
Struktogramme und Organigramme

Bildungsnetzwerk



BWV Bildungsverband





Die Mitglieder der Gremien des BWV

Stand: 31. Dezember 2015

Vorstand

■ Vorsitzender

Dr. h. c. Josef Beutelmann, *Vorsitzender des Aufsichtsrats Barmenia Versicherungen, Wuppertal*

■ Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Heiner Feldhaus, *Vorsitzender des Vorstands Concordia Versicherungs-Gesellschaft a.G., Hannover*

Uwe Hans Reuter, *Vorsitzender des Vorstands VHV Holding AG, Hannover*

Dr. Wolfgang Brezina, *Mitglied des Vorstands Allianz Deutschland AG, München*

■ Weitere Mitglieder

Gerald Archangeli, *Vizepräsident des Bundesverbands Deutscher Versicherungskaufleute e.V., Berlin*

Walter Bockshecker, *Mitglied des Vorstands*

NÜRNBERGER Versicherungsgruppe, Nürnberg

Gerd Borggrebe, *Mitglied des Vorstands*

Provinzial NordWest Holding AG, Münster

Markus Drews, *Hauptbevollmächtigter der deutschen Niederlassung, Canada Life*

Assurance Europe Limited, Köln

Dr. Katharina Höhn, *Hauptgeschäftsführerin BWV e.V., München*

Heinz-Jürgen Kallerhoff, *Mitglied des Vorstands R+V Versicherung, Wiesbaden*

Dr. Ulf Mainzer, *Mitglied des Vorstands*

ERGO Group AG, Düsseldorf

Sarah Rössler, *Mitglied des Vorstands*

HUK-COBURG, Coburg

Dr. Frank Walthes, *Vorsitzender des Vorstands Versicherungskammer Bayern, München*

■ Ständige Gäste

Dr. Michael Niebler, *Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München*

Dr. Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth, *Vorsitzender der Hauptgeschäftsführung und Mitglied des Präsidiums, Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft, Berlin*

Beirat

■ Vorsitzender

Dr. Stefan Lippe

■ Mitglieder

Prof. Dr. Rolf Arnold, *Technische Hochschule Köln*

Dr. h. c. Josef Beutelmann, *Vorsitzender des Aufsichtsrats Barmenia Versicherungen, Wuppertal*

Dr. Barbara Dorn, *Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), Berlin*

Cornelia Frerichs, *Kultusministerium des Landes Niedersachsen, Hannover*

Udo Göttemann, *IHK Nürnberg für Mittelfranken, Nürnberg*

Dr. Monika Hackel, *Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB), Bonn*

Dr. Esther Hartwich, *Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK), Berlin*

Dr. Anette Rückert, *Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Berlin*

Dr. Jutta Schubert, *Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Berlin*

Richard Stigulinszky, *Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf*

Dirk Werner, *Institut der deutschen Wirtschaft, Köln*

Lore Wieland, *Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Berlin*

Geschäftsführung

Dr. Katharina Höhn,

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Michael Weyh, *Geschäftsführer*

Ausschüsse

■ Ausschuss Qualitätssicherung Weiterbildung der Versicherungsvermittler

Unabhängige Experten

Prof. Dr. Matthias Beenken, *Fachhochschule Dortmund*

Dr. Ottmar Döring, *Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)*

Irmgard Frank, *Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB)*

Dr. Rainer Will, *ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH*

Vertreter aus Versicherungsunternehmen

Dr. Diana Ahrens, *HDI Vertriebs AG*

Dr. Manuela von Göler, *Verband öffentlicher Versicherer*

Jobst Krumhoff, *Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG*

Christoph Pustlauk, *Barmenia Versicherungen*

Andreas Wesselmann-van-Evert, *LVM Versicherung*

Vertreter der Vermittlerverbände

Sandra Albot, *Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute (BVK) e.V.*

Martin Klein, *VOTUM Verband Unabhängiger Finanzdienstleistungs-Unternehmen in Europa e.V.*

Wolfgang Kühn, *Bundesverband der Assekuranzführungskräfte (VGA) e.V.*

Karl-Heinz Mau, *ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft*

André Molter, *Verband Deutscher Versicherungsmakler e.V. (VDVM)*

Vertreter der freien Bildungsanbieter

Marcel Dübner, *inside Unternehmensgruppe*

Ulrike Hanisch, *Campus Institut*

Stefan Kiebler, *Sparkassenakademie Bayern*

Norbert Lamers, *Deutsche Makler Akademie*

Ronny Schröpfer, *Deutsche Versicherungsakademie (DVA) GmbH*

■ Ausschuss Weiterbildung der Versicherungsvermittler (Trägerausschuss)

Dr. h. c. Josef Beutelmann, *BWV (Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.)*

Dr. Georg Bräuchle, *VDVM (Verband Deutscher Versicherungsmakler e.V.)*

Hans-Ulrich Buß, *VGA (Bundesverband der Assekuranzführungskräfte e.V.)*

Dr. Wolfgang Eichele, *BVK (Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute e.V.)*

Martina Grundler, *ver.di (Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft)*

Michael H. Heinz, *BVK (Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute e.V.)*

Dr. Katharina Höhn, *BWV (Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.)*

Dr. Hans-Georg Jenssen, *VDVM (Verband Deutscher Versicherungsmakler e.V.)*

Martin Klein, *VOTUM Verband Unabhängiger Finanzdienstleistungs-Unternehmen in Europa e.V.*

Oliver Mathais, *VGA (Bundesverband der Assekuranzführungskräfte e.V.)*

Lüder Mehren, *VOTUM Verband Unabhängiger Finanzdienstleistungs-Unternehmen in Europa e.V.*

Gerhard Müller, *GDV (Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.)*

Dr. Michael Niebler, *AGV (Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V.)*

Dr. Axel Wehling, *GDV (Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.)*

■ **BIKO Programmausschuss**

Dr. Diana Ahrens, *HDI Vertriebs AG*
 Prof. Dr. Rolf Arnold, *Technische Hochschule Köln*
 Anke Brueske, *Deutsche Versicherungsakademie (DVA) GmbH*
 Angelika Decker, *Barmenia Krankenversicherung a. G.*
 Dr. Sabine Erkens, *ERGO Versicherungsgruppe AG*
 Dr. Katharina Höhn, *Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWW) e.V.*
 Stefan Horenburg, *Deutsche Versicherungsakademie (DVA) GmbH*
 Dr. Werner Kohn, *ERGO Versicherungsgruppe AG*
 Torsten Kumm, *Talanx Service AG*
 Jeanette Nakaten, *Allianz Außendienst Akademie*
 Monika Nothelle, *VGH Versicherungen*
 Johannes Rath, *SIGNAL IDUNA Gruppe*

■ **Expertenteam »Unternehmenskommunikation« (DVA)**

Dr. Andreas Eurich, *Leiter des Expertenteams, Vorstandsvorsitzender, Barmenia Versicherungen*
 Bernd O. Engelen, *Leiter Kommunikation/ Pressesprecher, Zurich Gruppe Deutschland*
 Martina Faßbender, *Leiterin Presse und Unternehmenskommunikation, Gothaer Finanzholding AG*
 Bärbel Reichelt, *Pressereferentin, Provinzial Nord Brandkasse*
 Claudia Scheerer, *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Versicherungskammer Bayern*
 Dr. Andrea Timmesfeld, *Leiterin Unternehmenskommunikation und Konzernpressesprecherin Generali Deutschland Holding AG*

■ **Expertenteam »Personalentwicklung« (BWW)**

Uwe Hans Reuter, *Leiter des Expertenteams, Vorsitzender des Vorstands VHV Holding AG*
 Reinhard Bohn, *Abteilungsleiter Personalentwicklung, R+V Allgemeine Versicherung AG*
 Peter Klimmt, *Leiter Personalentwicklung, HUK-COBURG*
 Dr. Bettina Klippel-Schröck, *Leiterin Konzernpersonal Entwicklung, Wüstenrot & Württembergische AG*
 Stefan Kraft, *Leiter Personalentwicklung, Talanx Service AG*
 Johannes Mathieu, *Leiter Aus- und Weiterbildung/Personalentwicklung, ERGO Versicherungsgruppe AG*
 Werner Mittelstädt, *Abteilungsleiter Personalsteuerung, Barmenia Versicherungen*
 Monika Nothelle, *Abteilungsleiterin Personalentwicklung, VGH Versicherungen*
 Dr. Sandra Plato, *Leiterin Personalrecruiting, Allianz Deutschland AG*
 Klaus Schöneberger, *Leiter Personalentwicklung, Gothaer Versicherungen*
 Dr. Siddhartha Schwenzer, *Leiter Personalentwicklung und -systeme, VHV Holding AG*
 Mirko Wolf, *Leiter NÜRNBERGER Akademie, NÜRNBERGER Versicherungsgruppe*

■ **Expertenteam »Bildungsmanagement Berufliche Erstausbildung und Fortbildung in der Versicherungswirtschaft (BIBER)« (BWV)**

Dr. Heiner Feldhaus, *Leiter des Expertenteams, Vorsitzender des Vorstands, Concordia Versicherungsgruppe*

Maik Braun, *Leiter Berufsausbildung, Allianz Deutschland AG*

Holger Florschütz, *Leiter Berufsausbildung, HUK-COBURG*

Angelika Jösch, *Leiterin Aus- und Weiterbildung, Debeka Lebensversicherungsverein a. G.*

Uwe Krabbe, *Schulleiter, Stadt Nürnberg Berufliche Schule 4*

Torsten Kumm, *Ausbildungsleiter, Talanx Service AG*

Henning Meyer, *stv. Abteilungsleiter Personal und Sozialwesen, Concordia Versicherungsgruppe*

Darius Santowski, *Referent der Berufsausbildung und Ausbildungsqualifizierung, Barmenia Versicherungen*

Martin Schellert, *Leiter Außenorganisation/ Training/Ausbildung, LVM Versicherungen*

Reinhard Wolbeck, *Ausbildungsleiter, SIGNAL IDUNA Gruppe*

■ **Expertenteam »Lernsysteme und Bildungstechnologien« (BWV)**

Walter Bockshecker, *Leiter des Expertenteams, Mitglied des Vorstands, NÜRNBERGER Versicherungsgruppe*

Stefan Daub, *Produktmanager E-Learning, R+V Versicherung AG*

Dr. Sabine Erkens, *Referentin Learning & Development, ERGO Versicherungsgruppe AG*

Dr. Lorenz Hucke, *Referent für Bildungstechnologie und Personalentwicklung, Gothaer Finanzholding AG*

Nicola Kirchhoff, *Referentin im Bereich Vertriebstraining, Barmenia Versicherungen*

Dr. Werner Kohn, *ERGO Versicherungsgruppe AG, Geschäftsführer VIWIS GmbH*

Wilfried Smidt, *Führungskräfte und Mitarbeiterentwicklung,*

HUK-COBURG Versicherungsgruppe

■ **Expertenteam »Organisationsgestaltung und -beratung« (DVA)**

Gerd Borggrebe, *Leiter des Expertenteams, Mitglied des Vorstands, Provinzial NordWest Versicherungsgruppe*
 Torsten Arndt, *VHV Gruppe, Leiter Konzerncontrolling/Prozessmanagement*
 Peter Daiber, *Leiter Change-Management, Allianz Deutschland AG*
 Peter Kilgus, *Leiter Organisationsberatung, Vereinigte Postversicherung VVaG*
 Mario Kühn, *Bereichsleiter, IDEAL Lebensversicherung a. G.*
 Thomas Morgenroth, *Leiter Betriebsorganisation, HUK-Coburg*
 Peter Noll, *Abteilungsleiter Interne Unternehmensberatung (IUB), WWK Lebensversicherung a. G.*
 Dr. Werner Rieg, *Referent des Lehrgangs »Interne/-r Unternehmensberater (IUB)«, RC Rieg Consulting GmbH*
 Dr. Herbert Schlotter, *Abteilungsleiter Organisation und IT-Steuerung, Wüstenrot & Württembergische AG*
 Sabine Seipold, *Abteilungsleiterin Prozessmanagement, Basler Versicherungen*
 Michael Weinreich, *Unternehmensarchitekt Prozesse/Organisator, Barmenia Lebensversicherung a. G.*
 Michael Witzel, *Leiter des Geschäftsbereichs Mitarbeiter und Prozesse, Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit*

■ **Expertenteam »Marketing, Werbung und Verkaufsförderung« (DVA)**

Dr. Rainer Reitzler, *Leiter des Expertenteams, Vorsitzender des Vorstands, MÜNCHENER VEREIN Versicherungsgruppe*
 Jürgen Brebach, *Abteilungsleiter, Prokurist, Hauptabteilungsleiter Unternehmenskommunikation, Barmenia Versicherungen*
 Christian Deißner, *Leiter Marketing, KS/AUXILIA*
 Andreas Heinrich, *Werbeleiter, Euler Hermes Kreditversicherungs-AG*
 Carsten Schmidt, *Abteilungsleiter Marktauftritt, Generali Versicherung AG*
 Egon Schuster, *Fachleiter Vertrieb, Direktion Marketing, Württembergische Versicherung AG*

Mitgliedsunternehmen des BWV Bildungsverbands

AachenMünchener Lebensversicherung AG	Canada Life Assurance Europe Ltd.
AachenMünchener Versicherung AG	CENTRAL KRANKENVERSICHERUNG AG
AGA Allianz Global Assistance International S.A. Niederlassung für Deutschland	CNA Insurance Company Direktion für Deutschland
Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG	CONCORDIA Krankenversicherungs-AG
Allianz Deutschland AG	CONCORDIA OECO Lebensversicherungs- Aktiengesellschaft
Allianz Lebensversicherung AG	CONCORDIA Rechtsschutz-Versicherungs-AG
Allianz Private Krankenversicherungs-AG	CONCORDIA Service GmbH
ALTE LEIPZIGER Versicherung AG	CONCORDIA Versicherungs-Gesellschaft a. G.
ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit	Condor Allgemeine Versicherungs-AG
ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG	Condor Lebensversicherungs-AG
ARAG Allgemeine Versicherungs-AG	Continental Krankenversicherung
ARAG Lebensversicherungs-AG	Continental Lebensversicherung AG
ASSTEL Sachversicherung Aktiengesellschaft	Continental Sachversicherung AG
AUXILIA Rechtsschutz-Versicherungs- Aktiengesellschaft	Continental Rechtsschutzversicherung AG
auxiliaAthene Deutschland GmbH	COSMOS Lebensversicherungs-AG
AXA Konzern Aktiengesellschaft	Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
AXA Lebensversicherung AG	Debeka Lebensversicherung a. G.
AXA Versicherung AG	Delvag Luftfahrtversicherungs-AG
Baden-Badener Versicherung AG Zurich Gruppe Deutschland	DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG
Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG	Deutsche Rückversicherung AG Düsseldorf und Berlin
Barmenia Krankenversicherung a. G.	DEUTSCHER RING Lebensversicherungs-AG
Barmenia Lebensversicherung a. G.	DEUTSCHER RING Sachversicherungs-AG
Basler Versicherungs-AG	DEUTSCHER RING Versicherungsgruppe
Basler Securitas Versicherungs-AG	DEVK Deutsche Eisenbahnversicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a. G.
Bayerische Beamten Lebensversicherung a. G.	DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG
Bayerische Beamten Versicherung AG	DEVK Allgemeine Versicherungs-AG
Bayerische Beamtenkrankenkasse AG	Dialog Lebensversicherung AG
Bayerische Hausbesitzer Versicherungen a. G.	DIREKTE LEBEN Versicherung AG
Bayerische Landesbrandversicherung	DKV Deutsche Krankenversicherung AG
Bayern-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft	DOCURA VVaG, Bochum
Bergische Brandversicherung V.a. G.	ERGO Beratung und Vertrieb AG
BGV-Versicherung AG	ERGO Direkt Krankenversicherung AG
BRUDERHILFE Sachversicherung Aktiengesellschaft	ERGO Direkt Versicherung AG
	ERGO Krankenversicherung
	ERGO Lebensversicherung AG

ERGO Versicherung Aktiengesellschaft	HanseMerkur Reiseversicherung AG
ERGO group AG	HDI-Global SE
Euler Hermes Kreditversicherungs-AG	Helvetia Schweizerische Lebensversicherungs-AG
Europa Versicherung AG	Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland
Europäische Reiseversicherung AG	HISCOX INSURANCE COMPANY LTD.
Berlin-München	HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungskasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G.
FAHRLEHRERVERSICHERUNG VaG	IDEAL Lebensversicherung a. G.
Familienfürsorge Lebensversicherung AG im Raum der Kirchen	IDEAL Versicherung AG
Feuer- und Einbruchschadenkasse der BBBank in Karlsruhe VVaG	IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe
Feuersozietät Berlin-Brandenburg	INTER Allgemeine Versicherung AG
Gartenbau-Versicherung VVaG	INTER Krankenversicherung aG
GEGENSEITIGKEIT Versicherung Oldenburg	INTER Lebensversicherung AG
Gemeinnützige Haftpflicht-Versicherungs-Anstalt	InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group
Generali Deutschland Holding AG	ISSELHORSTER Versicherungsverein a. G.
Generali Lebensversicherung AG	Itzehoer Lebensversicherungs-AG
Generali Versicherung Aktiengesellschaft	Itzehoer Versicherungsverein
Gerling Konzern Zentrale Verwaltungs-GmbH	ivv-Informationsverarbeitung für Versicherungen
GERMAN ASSISTANCE VERSICHERUNG AG	KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-AG
Gothaer Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft	Landeskrankenhilfe VVaG
Gothaer Finanzholding AG	Landesschadenhilfe Versicherung VAG
Gothaer Lebensversicherung AG	Lebensversicherung von 1871 a. G. München
GRUNDEIGENTÜMER-VERSICHERUNG VVaG	LIGA Versicherungsagentur GmbH & Co KG
GVV-Kommunalversicherung VVaG	Lippische Landes-Brand-Versicherungsanstalt
Haftpflichtkasse Darmstadt - Haftpflichtversicherung des Deutschen Hotel- und Gaststätten-gewerbes	LVM Krankenversicherung a. G.
HÄGER Versicherungsverein a. G.	LVM Lebensversicherung a. G.
HALLESCHE Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit	LVM Pensionsfonds-AG
Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft	LVM Versicherungen a. G.
Hamburger Internationale Rückversicherung AG	Mannheimer AG Holding
HanseMerkur Allgemeine Versicherungs-AG	Mannheimer Versicherung AG
HanseMerkur Krankenversicherung AG	Mecklenburgische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
HanseMerkur Lebensversicherung AG	Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaft a. G.
	msg life ag

Münchener und Magdeburger
 Agrarversicherung AG
 MÜNCHENER VEREIN Allgemeine
 Versicherungs-AG
 MÜNCHENER VEREIN Krankenversicherung a. G.
 MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a. G.
 Munich Re
 mylife Lebensversicherung AG
 Neue Bayerische Beamten Lebensversicherungs
 AG
 neue leben Lebensversicherung AG
 Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG
 NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG
 NÜRNBERGER Beteiligungs-AG
 NÜRNBERGER CommunicationCenter GmbH
 NÜRNBERGER Lebensversicherung AG
 NÜRNBERGER Sofort-Service AG
 NV-Versicherungen VVaG
 Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt
 Öffentliche Lebensversicherung Berlin Branden-
 burg Aktiengesellschaft
 Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig
 Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
 Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt
 Öffentliche Lebensversicherungsanstalt
 Oldenburg
 Öffentliche Versicherung Bremen
 OKV Ostdeutsche Kommunalversicherung a. G.
 Oldenburgische Landesbrandkasse
 ÖRAG Rechtsschutz-Versicherungs-AG
 Ostangler Brandgilde Versicherungsverein a. G.
 Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse
 Versicherungen
 OVAG - Ostdeutsche Versicherung AG
 Pax Familienfürsorge Krankenversicherung AG
 PB Lebensversicherung AG
 PENSIONS-SICHERUNGS-VEREIN VAG
 Provinzial Nord Brandkasse AG
 Provinzial NordWest Holding AG
 Provinzial NordWest Lebensversicherung
 Aktiengesellschaft
 Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG
 PVAG Polizeiversicherungs-AG
 R+V Allgemeine Versicherung AG
 R+V Lebensversicherung AG
 RheinLand Lebensversicherung AG
 RheinLand Versicherungs-AG
 ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG
 SAARLAND Feuerversicherung AG
 SAARLAND Lebensversicherung AG
 Schleswiger Versicherungsverein a. G.
 SHB Allgemeine Versicherung VVaG
 SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG
 SIGNAL IDUNA Gruppe
 SIGNAL Krankenversicherung a. G.
 Sparkassen Versicherung Sachsen
 Standard Life Versicherung
 Stuttgarter Lebensversicherung a. G.
 Stuttgarter Versicherung AG
 Süddeutsche Krankenversicherung a. G.
 SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung
 Baden-Württemberg AG
 SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung
 Swiss Life AG Niederlassung für Deutschland
 Swiss Re Europe S.A. Niederlassung Deutschland
 Talanx AG
 Targo Lebensversicherung AG
 The Northern Assurance Comp. Ltd. London
 Tokio Marine Kiln Group Ltd.
 TRIAS Versicherung AG
 Uelzener Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft
 Union Krankenversicherung AG
 uniVersa Lebensversicherung a. G.
 Vereinigte Hagelversicherung VVaG
 Vereinigte Postversicherung VVaG
 Vereinte Versicherungsgesellschaft von Amerika
 Versicherungskammer Bayern
 VGH Landschaftliche Brandkase Hannover

VGH Provinzial Krankenversicherung Hannover AG	vvh Versicherungsvermittlung Hannover GmbH
VGH Provinzial Lebensversicherung Hannover	WERTGARANTIE Technische Versicherung AG
VHV Allgemeine Versicherung AG	Westfälische Provinzial Versicherung AG
VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a. G.	Württembergische Versicherung AG
VOLKSWOHL-BUND Lebensversicherung a. G.	Würzburger Versicherungs-AG
VOLKSWOHL-BUND Sachversicherung AG	Wüstenrot & Württembergische AG
VPV Allgemeine Versicherungs-AG	WWK Lebensversicherung AG
VPV Lebensversicherungs-AG	Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG
VPV Service GmbH	Zurich Insurance plc
VRK-Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen (VRK VVaG)	Württembergische Gemeindeversicherung a. G.

Mitgliedsverbände des BWV Bildungsverbands

Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (AGV) e.V.
Bundesverband der Assekuranzführungskräfte e.V. (VGA)
Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute e.V. (BVK)
Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) e.V.
Verband der Versicherungsvereine a. G. e.V.
Verband Deutscher Versicherungsmakler e.V. (VDVM)

InnoWard 2015



OBEN InnoWard Preisverleihung 2015, Berlin

Der Preis des Bildungsnetzwerks Versicherungswirtschaft für innovative Konzepte der Aus- und Weiterbildung wurde am 25. September 2015 zum 11. Mal im Rahmen des 14. Bildungskongresses der Deutschen Versicherungswirtschaft in Berlin verliehen.

Die Preisträger in den Kategorien »Berufliche Erstausbildung« und »Personalentwicklung/Qualifizierung« erhielten zusätzlich zur Urkunde die bekannte InnoWard-Trophäe. Die Gewinner des ersten Preises erhielten darüber hinaus einen Bildungsgutschein der Deutschen Versicherungsakademie. Wieder stimmte das Publikum per DigiVoting über die Rangfolge der Gewinner ab.

Die Preisträger im Jubiläumsjahr 2015:

■ Berufliche Erstausbildung:

1. PREIS

»Das Versicherungsunternehmen der BGV-Azubis in der Kinderspielstadt Karlopolis«, Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV)

2. PREIS

»Talapp – More than just training«, Talanx Service AG

3. PREIS

»Das Azudentenbüro – Erstausbildung einmal anders«, Central Krankenversicherung

■ Personalentwicklung/Qualifizierung:

1. PREIS

»Gesundheit und Soziales im Außendienst«, LVM Versicherung

2. PREIS

»ERGO Pro-thek«, ERGO Beratung und Vertrieb AG

3. PREIS

»ARAG INTandem – Internationales Personalentwicklungsprogramm«, ARAG

Jahrespreis 2015 für das ehrenamtliche Sachverständigenteam des kaufmännischen Ausbildungsberufs



OBEN VON LINKS NACH RECHTS Dr. h. c. Josef Beutelmann, Prof. Dr. Sascha Fauler, Torsten Kumm und Reinhard Wolbeck

Am Abend des 26. November 2015 wurde anlässlich der Jahrestagung der BWV Regional der BWV-Jahrespreis verliehen. Die Auszeichnung ging in diesem Jahr an fünf ehrenamtliche Mitstreiter des Bildungsverbands, die zur Erarbeitung des Teilnovellierungsverfahrens in den Jahren 2013/14 die Interessen der Branche für aktualisierte Inhalte und Methoden rund um die/den Kauffrau/Kaufmann für Versicherungen und Finanzen vertraten.

Dr. h.c. Josef Beutelmann, der als Vorstandsvorsitzender des BWV Bildungsverbands die Ehrungen vornahm, hob die Einsatzbereitschaft und das Durchhaltevermögen der Experten hervor, die die Qualifikationsanpassung zugunsten des Nachwuchses hervorragend gestaltet hatten – sowohl im Verfahrensablauf als auch in der darauffolgenden Phase der Umsetzung.

Das Ergebnis der inhaltlichen Arbeit liegt in Form einer Verordnung, einer Erläuterungsbroschüre

und eines Leitfadens zum Download vor und kann als gedrucktes Exemplar im BWV-Shop www.bwv.de/shop bestellt werden.

Das war aber noch nicht alles: Bundesweit wurden die Ausbildungsverantwortlichen wie auch die Versicherungsfachlehrer der Berufsschulen persönlich im Rahmen von 29 Veranstaltungen über die Änderungen informiert.

Durch dieses Engagement ist gewährleistet, dass die Ausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann für Versicherung und Finanzen auch in der aktualisierten Fassung bundesweit einheitlich mit hoher Qualität ausgebildet und geprüft werden kann.

Die Auszeichnung ging mit großem Dank an die Experten Rainer Bauer (ERGO) (zur Verleihung nicht anwesend), Prof. Dr. Sascha Fauler (FOM), Torsten Kumm (HDI), Martin Schellert (LVM) (zur Verleihung nicht anwesend) und Reinhard Wolbeck (Signal-Iduna).

Mit dem renommierten Preis, der seit 1974 jährlich vergeben wird, wurden in der Vergangenheit sowohl Einzelpersonen als auch Arbeitsgruppen, Organisationen und Kommissionen ausgezeichnet. Der Preis zeigt eindrucksvoll, wie wichtig dem BWV Bildungsverband die Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit für die Aus- und Weiterbildung in unserer Branche ist.

Träger des Jahrespreises für vorbildliche Leistungen in der Berufsbildung

- 1974** Verbindungsstellen Detmold, Fulda und Freiburg
- 1975** Kommission für Berufsausbildung
- 1976** Verbindungsstellen Kassel und Stuttgart
- 1977** Kommission »Ausbildung der Ausbilder«
- 1978** Verbindungsstellen Bayreuth und Oldenburg
- 1979** Professor Dieter Voigt
- 1980** Die Geschäftsführer der Verbindungsstellen
Berlin: Herbert Vogler
Stuttgart: Gerhard Schmid
- 1981** Heinrich Steingrobe, Leiter der Verbindungsstelle Trier
- 1982** Professor Dr. Heinz Leo Müller-Lutz
- 1983** Kommission Fortbildung
- 1984** Dr. Gerhard Lukarsch, Studienleiter und Geschäftsführer der Verbindungsstelle München und Manfred Niefanger, Geschäftsführer der Verbindungsstelle Köln
- 1985** Gerhard Gude, Dortmund
- 1986** Verbindungsstellen Dortmund und Hannover
- 1987** Kurt-Helge Lansen
- 1988** Karlfriedrich Killich, Leiter der Verbindungsstelle Krefeld
- 1989** (kein Jahrespreis vergeben)
- 1990** Arbeitsgruppe »Organisation und Datenverarbeitung«
- 1991** Arbeitsgruppe »Ausbildungsprogramm Versicherungsfachmann/-fachfrau (BWV)« – Fritz-Hermann Fromme, Helmuth Kühtz, Wolfgang Mueller, Günther Orth, Klaus Sacher, Heiko Staack, Dieter Kaminski
- 1992** Werner Cristofolini
- 1993** Hubert Holthausen und Dr. Hartmut Krause
- 1994** Aufgabenlenkungsausschuss – Marc Buchholz, Fritz-Hermann Fromme, Adolf Göbbels, Otmar Smollny
- 1995** Arbeitsgruppe »Handbuch zur Leitung und Organisation von VSt« – Michael Bolz, Horst Graf, Franz Josef Klein, Dr. Hartmut Krause, Herr Kursawe, Dieter Leuzinger, Jürgen H. Sasse, Dr. Herbert Schmidt, Wolfgang Schwarzer, Hans-Jürgen Wehrum
- 1996** Arbeitsgruppe »Sachverständige der Versicherungswirtschaft zur Neuordnung des Ausbildungsberufes Versicherungskaufmann« – Leo Desery, Fritz-Hermann Fromme, Hubert Holthausen, Rolf Meyer, Heiko Staack, Bernd Werner
- 1997** Klaus Schröter, Coburg – als Projektleiter der Arbeitsgruppe »Computerunterstütztes Lernen, Rechnungswesen und Controlling«
- 1998** Horst Peil – Verbindungsstelle Bielefeld
Bernd Walter – als Prüfer für die Qualifikation »Versicherungsfachmann/-fachfrau (BWV)«

- 1999** Theodor Storm – Verbindungsstelle Oldenburg
- 2000** Prof. Dr. Klaus Breuer – für die wissenschaftliche Begleitung bei der Entwicklung und Umsetzung der Vermittlerqualifikation »Versicherungsfachmann/-fachfrau (BWV)« und einer bundesweit einheitlichen handlungsorientierten Prüfung für Versicherungskaufleute auf der Grundlage der Ausbildungsverordnung von 1996
- 2001** Sandra Albrot, Gerald Archangeli, Klaus Blankenfeld, Matthias Geißler, Thomas Mann, Andreas Schäfer als Mitglied im Aufgabenlenkungsausschuss für die Qualifikation »Versicherungsfachmann/Versicherungsfachfrau (BWV)«
- 2002** Prof. Dr. Walter Karten – Studium zum Versicherungsbetriebswirt
- 2003** Jürgen Böhme, Angelika Decker, Christian Dick, Dr. Heiner Feldhaus, Claudius Gabor, Uwe Krabbe, Torsten Kumm, Rolf Meyer, Dorothea Schneider, Reinhard Wolbeck, Gunther Wunderlich für ihr Engagement im Rahmen des Expertenkreises BIBER
- 2004** Ulrike Götz, Jörg E. G. Lemberg, Wolfgang Reimann, Alexa Simon (Mitglieder des Aufgabenlenkungsausschusses Bausparen und Investment)
- 2005** AG Zukunftswerkstatt – Wolfgang Flaßhoff, Rainer M. Jacobus, Holger Beitz, Jürgen Böhme, Manfred Christlieb, Walter Grawe, Thomas Hänselmann, Jürgen Junker, Dr. Erhard Loth, Gregor Meyer, Horst Peil
- 2006** Mitglieder der Sachverständigenkommission – Christian Dick, Hubert Holthausen, Rolf Meyer, Martin Peschke, Karl Wagenhuber, Werner Winterstein, Reinhard Wolbeck
- 2007** InnoWard Jury – Prof. Dr. Klaus-Ulrich Breuer, Rainer Brötz, Uwe Jungmann, Wolfgang Knippenberg, Dr. Katharina Höhn, Prof. Dr. Michael Nagy, Sibylle von Obornitz, Prof. Dr. Helmut Schirmer, Hans-Rudolf Ulrich, Dr. Reiner Will
Prüfer der ersten Stunde – Martin Adler, Gottfried Pretsch
- 2008** Sachverständige im Neuordnungsverfahren »Versicherungsfachwirt« – Hubert Holthausen, Lüder Kaiser, Heiko Scholz, Wolfgang Schwarzer, Dr. Katharina Höhn, Ingo Göll, Klaus Helfrich
- 2009** Manfred Abbenhaus, Günter Bayerle, Klaus-Peter Stubel, Peter Umkehr als Prüfungsverantwortliche für den Versicherungsfachmann/-frau der ersten Stunde
- 2010** Arbeitsgruppe »Qualitätsmanagement im Bildungsnetzwerk« – Anja Kupitz, Dieter Lorenz, Ingo Priebering, Dr. Dietmar Mielke
- 2011** Supervisoren der Fachmannprüfung – Michael Butterbrodt, Dr. Uwe Löbel, Reinhardt Lüger
- 2012** Heiko Scholz für umfassende Unterstützung der bildungspolitischen Interessenvertretung durch das BWV im Namen der Branche
- 2013** Bernadette Michalik und Prof. Dr. Klaus-Ulrich Breuer für ihr langjähriges Engagement bei der wissenschaftlichen Erarbeitung und Qualitätssicherung des Prüfungsverfahrens Versicherungsfachmann/-fachfrau
- 2014** Projektteam »Inhaltliche Neugestaltung des Bedingungswerks Proximus 3«
- 2015** Ehrenamtliches Sachverständigenteam des kaufmännischen Ausbildungsberufs

Gesamtkennziffern des Bildungsnetzwerks

2015			
	Dozenten/Referenten im Einsatz	Teilnehmer	Durchgeführte UE (1 UE = 45 Min.)
BWV Regional	1 755	11 347	53.357
DVA	141	15 800	k.A.

Versicherungsfachleute

Ausbildung Geprüfte/-r Versicherungsfachmann/-fachfrau IHK

2015				
	Teilnehmer	davon weibl.	Ø Alter	UE
BWV Berlin-Brandenburg	22	13	k. A.	215
BWV Braunschweig	7	6	34	208
BWV Hannover	43	18	30	495
BWV Mitteldeutschland	12	5	27	232
BWV München	35	20	35	180
BWV Nordbayern-Thüringen	49	32	30	162
BWV Oldenburg	72	39	34	616
BWV Ostbayern	5	3	28	220
BWV im Rheinland	27	13	25	180
BWV Rhein-Main	18	8	k. A.	342
BWV Südwest	22	4	32	298
DVA	228	k. A.	k. A.	k. A.
Gesamt	540	161	31	3 148

Teilnehmer gesamt 2013	735
Teilnehmer gesamt 2014	597
Teilnehmer gesamt 2015	540

Sachkundeprüfung Geprüfte/-r Versicherungsfachmann/-fachfrau IHK

2015					
IHK	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	bestanden	Erfolgsquote
Augsburg	57	30	35	46	80,7
Berlin	578	189	30	409	70,8
Bielefeld	89	24	28	58	65,2
Braunschweig	23	9	33	18	78,3
Bayreuth	14	3	32	9	64,3
Coburg	26	16	48	22	84,6
Düsseldorf	289	87	33	204	70,6
Dortmund	530	178	30	370	69,8
Erfurt	163	63	30	116	71,2
Frankfurt	141	38	32	84	59,6
Hannover	244	70	30	141	57,8
Bremen	182	75	28	144	79,1
Hamburg	283	90	31	199	70,3
Heilbronn	152	53	31	86	56,6
Köln	404	148	32	298	73,8
Karlsruhe	59	16	32	46	78,0
Kiel	127	42	31	78	61,4
Koblenz	148	40	30	125	84,5
Leipzig	263	102	32	204	77,6
Limburg	8	3	32	5	62,5
München	488	198	31	378	77,5
Mannheim	416	115	30	306	73,6
Münster	243	110	32	200	82,3
Nürnberg	163	61	34	107	65,6
Passau	19	5	27	11	57,9
Regensburg	116	37	31	97	83,6
Reutlingen	13	4	37	4	30,8
Stuttgart	240	84	32	187	77,9
Saarbrücken	51	18	32	38	74,5
Ulm	52	15	34	41	78,8
Wuppertal	41	19	33	32	78,0
Wiesbaden	73	25	34	55	75,3
Würzburg	20	6	29	15	75,0
Gesamt	5715	1973	31	4133	72,3

Prüfungen Versicherungsfachmann/-fachfrau (BWV) und
Sachkundeprüfungen Geprüfte/r Versicherungsfachmann/-fachfrau IHK



Finanzanlagenfachleute

Ausbildung Geprüfte/-r Finanzanlagenfachmann/-frau IHK

2015				
	Teilnehmer	davon weibl.	Ø Alter	UE
BWV Nordbayern-Thüringen	9	3	33	60
BWV Ostbayern	6	0	38	140
Gesamt	15	3	35	200

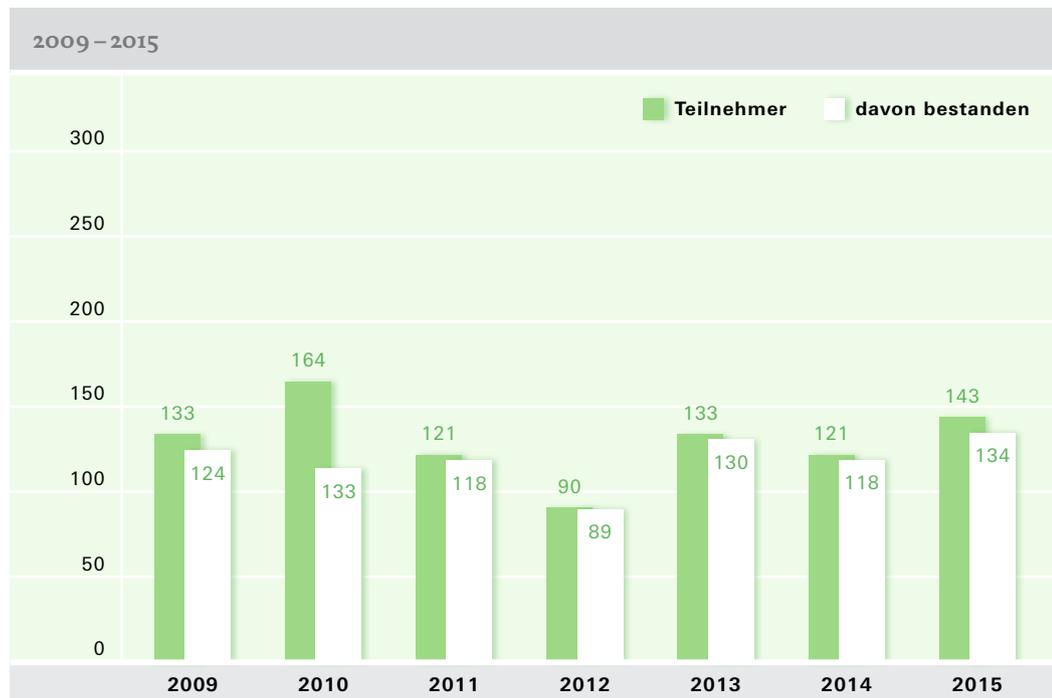
Hinweis:

Zahlen zu den Prüfungen Finanzanlagenfachmann werden auf Wunsch des DIHK nicht mehr veröffentlicht

Experten

Prüfungen Experte Betriebliche Altersvorsorge (DVA)

2015					
IHK	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	bestanden	Erfolgsquote
BWV Dortmund	36	k. A.	k. A.	32	88,9
BWV Hannover	3	k. A.	k. A.	3	100,0
BWV Mitteldeutschland	6	k. A.	k. A.	4	66,7
BWV München	54	k. A.	k. A.	54	100,0
BWV im Rheinland	30	k. A.	k. A.	28	93,3
BWV Schleswig-Holstein	1	k. A.	k. A.	1	100,0
BWV Südwest	13	k. A.	k. A.	12	92,3
Gesamt	143	k. A.	k. A.	134	93,7



Prüfungen Experte Gewerbekundengeschäft Sach-/Vermögensversicherung (DVA)

2015					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	bestanden	Erfolgsquote
BWV Berlin-Brandenburg	5	k. A.	k. A.	5	100,0
BWV Dortmund	30	k. A.	k. A.	28	93,3
BWV Hamburg	5	k. A.	k. A.	5	100,0
BWV Hannover	8	k. A.	k. A.	8	100,0
BWV Nordbayern-Thüringen	12	k. A.	k. A.	8	66,7
BWV Südwest	16	k. A.	k. A.	14	87,5
Gesamt	76	k. A.	k. A.	68	89,5



Kaufleute für Versicherungen und Finanzen

Ausbildung Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen
Überbetrieblicher Unterricht – Fachrichtung Finanzberatung

2015					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID	UE
BWV Oldenburg	8	2	19	4	509
BWV Ostwestfalen-Lippe	28	5	22	0	120
Gesamt	36	7	21	4	629

Ausbildung Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen
Vorbereitungskurs Abschlussprüfung – Fachrichtung Finanzberatung

2015					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID	UE
BWV Oldenburg	2	0	22	1	76
BWV Ostwestfalen-Lippe	8	6	k. A.	k. A.	6
BWV im Rheinland	10	3	21	6	50
Gesamt	20	9	21	7	132

Ausbildung Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen
Überbetrieblicher Unterricht – Fachrichtung Versicherung

2015					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID	UE
BWV Augsburg	188	100	k. A.	k. A.	140
BWV Bergisch-Land	39	25	k. A.	k. A.	45
BWV Berlin-Brandenburg	143	77	k. A.	k. A.	215
BWV Bremen	15	k. A.	k. A.	k. A.	40
BWV Hamburg	63	45	20	k. A.	k. A.
BWV Hannover	246	136	21	181	1 538
BWV Koblenz	30	18	k. A.	k. A.	10
BWV Mitteldeutschland	29	18	24	5	870
BWV Nordbayern-Thüringen	96	48	19	82	192
BWV Nordhessen	60	35	19	k. A.	165
BWV Oldenburg	117	59	19	56	509
BWV Osnabrück	65	31	21	15	360
BWV Ostfriesland-Papenburg	19	15	k. A.	k. A.	76
BWV Ostwestfalen-Lippe	312	143	21	k. A.	144
BWV im Rheinland	230	165	21	140	270
BWV Schleswig-Holstein	150	k. A.	k. A.	k. A.	53
BWV Siegen	40	k. A.	25	12	135
BWV Südwest	85	47	k. A.	k. A.	462
Gesamt	1 934	977	21	491	5 224

Ausbildung Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen
Vorbereitungskurs Abschlussprüfung – Fachrichtung Versicherung

2015					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID	UE
BWV Bergisch-Land	145	75	k. A.	k. A.	408
BWV Bremen	48	k. A.	k. A.	k. A.	132
BWV Dortmund	180	95	k. A.	k. A.	590
BWV Hamburg	71	51	k. A.	k. A.	k. A.
BWV Hannover	304	176	23	210	999
BWV Karlsruhe	35	25	k. A.	k. A.	61
BWV Mitteldeutschland	200	97	k. A.	k. A.	300
BWV Münster	131	k. A.	k. A.	k. A.	370
BWV Nordbayern-Thüringen	189	94	21	112	90
BWV Nordhessen	30	20	23	k. A.	15
BWV Oldenburg	45	21	22	21	76
BWV Osnabrück	50	23	21	11	108
BWV Ostfriesland-Papenburg	18	10	k. A.	k. A.	20
BWV Ostwestfalen-Lippe	8	6	k. A.	k. A.	6
BWV im Rheinland	550	380	21	300	250
BWV Rhein-Main	125	60	k. A.	k. A.	703
BWV Schleswig-Holstein	110	k. A.	k. A.	k. A.	123
BWV Siegen	22	k. A.	26	8	80
BWV Südwest	143	48	k. A.	k. A.	35
Gesamt	2 420	1 229	22	662	4 366

Ausbildung Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen
Lehrgang (berufsbegleitend) – Fachrichtung Versicherung

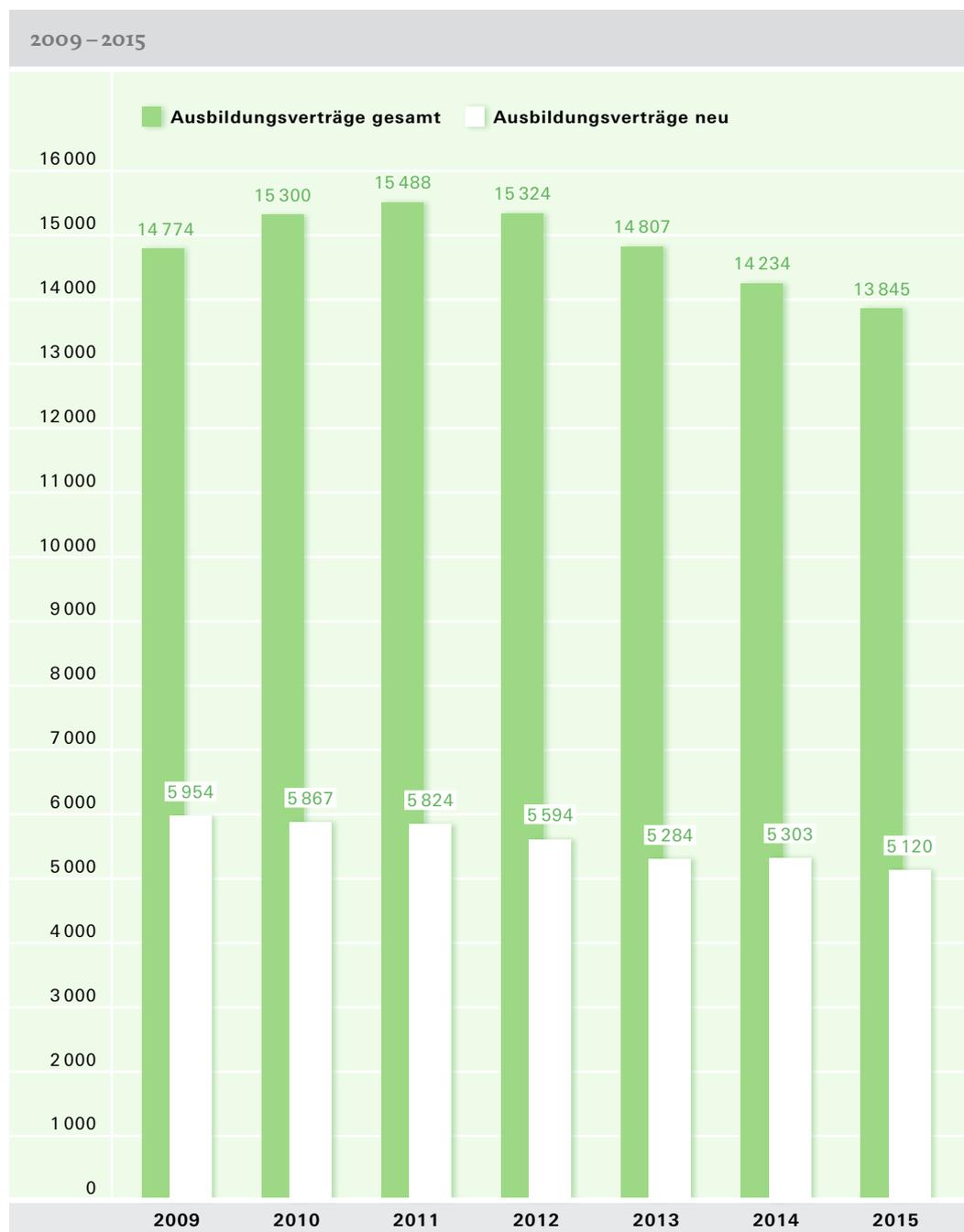
2015					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID	UE
BWV Dortmund	16	15	k. A.	16	370
BWV Hannover	30	26	34	26	323
BWV Mitteldeutschland	200	97	k. A.	k. A.	300
BWV Nordbayern-Thüringen	35	27	26	30	308
Gesamt	281	165	30	72	1 301

Ausbildungsverhältnisse und Prüfungen Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen

2015 (Quelle: DIHK)					
	Ausbildungs- verträge	davon weiblich	Prüfungs- teilnehmer	bestanden	Erfolgs- quote
Baden-Württemberg	1 768	811	602	581	96,5 %
Bayern	2 479	1 295	961	921	95,8 %
Berlin	349	138	138	135	97,8 %
Brandenburg	110	34	40	34	85,0 %
Bremen	164	86	63	59	93,7 %
Hamburg	545	292	232	227	97,8 %
Hessen	1 031	433	354	330	93,2 %
Mecklenburg-Vorpommern	125	53	44	42	95,5 %
Niedersachsen	1 436	652	550	540	98,2 %
Nordrhein-Westfalen	4 036	1 895	1 415	1 357	95,9 %
Rheinland-Pfalz	573	250	200	187	93,5 %
Saarland	208	105	68	68	100,0 %
Sachsen-Anhalt	156	63	60	55	91,7 %
Sachsen	306	157	103	98	95,1 %
Schleswig-Holstein	393	169	137	134	97,8 %
Thüringen	166	80	57	51	89,5 %
Gesamt	13 845	6 513	5 024	4 819	95,9 %

Ausbildungsverträge gesamt	13 845
Ausbildungsverträge neu	5 120

Ausbildungsverhältnisse
Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen



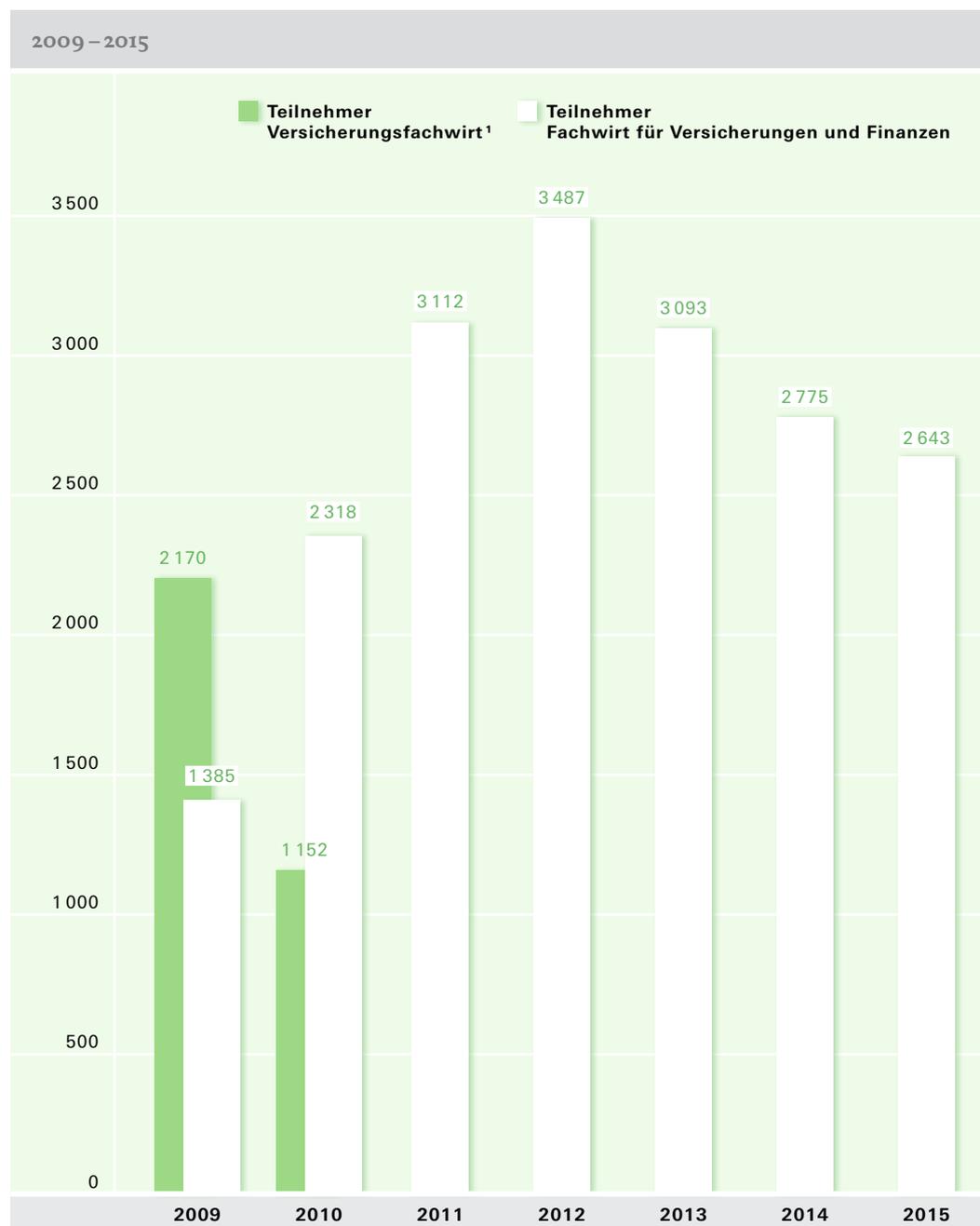
Fachwirte für Versicherungen und Finanzen

Fortbildung Geprüfte/-r Fachwirt/Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen

2015					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID	UE
BWV Aachen	22	12	22	5	213
BWV Augsburg ¹	49	12	27	k. A.	553
BWV Bergisch-Land	63	40	26	48	432
BWV Berlin-Brandenburg	148	k. A.	k. A.	k. A.	1 154
BWV Braunschweig	25	14	25	13	300
BWV Bremen	24	12	24	6	446
BWV Dortmund	146	64	28	86	1 557
BWV Hamburg	53	17	26	k. A.	k. A.
BWV Hannover	204	91	26	129	1 477
BWV Karlsruhe	38	17	k. A.	k. A.	310
BWV Koblenz ²	52	k. A.	22	k. A.	230
BWV Mecklenburg-Vorpommern	18	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
BWV Mitteldeutschland	46	20	25	14	1 140
BWV München	329	150	27	k. A.	1 964
BWV Münster	112	42	k. A.	k. A.	550
BWV Nordbayern-Thüringen	208	118	23	109	2 750
BWV Nordhessen ³	30	14	27	17	266
BWV Oldenburg	66	22	26	31	600
BWV Osnabrück	56	22	23	12	973
BWV Ostbayern	44	21	26	6	800
BWV Ostfriesland-Papenburg	12	6	k. A.	k. A.	146
BWV Ostwestfalen-Lippe	57	29	29	k. A.	472
BWV im Rheinland	147	k. A.	22	k. A.	690
BWV Rhein-Main	187	80	k. A.	k. A.	k. A.
BWV Saarland	15	7	k. A.	k. A.	296
BWV Südwest	281	28	29	33	1 749
DVA	211	k. A.	k. A.	k. A.	555
Gesamt	2 643	838	26	509	19 623

¹ durchgeführt durch BWV München ² durchgeführt durch BWV im Rheinland ³ durchgeführt durch BWV Dortmund

Fortbildung Geprüfte/-r Versicherungsfachwirt/-fachwirtin
Fortbildung Geprüfte/-r Fachwirt/Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen

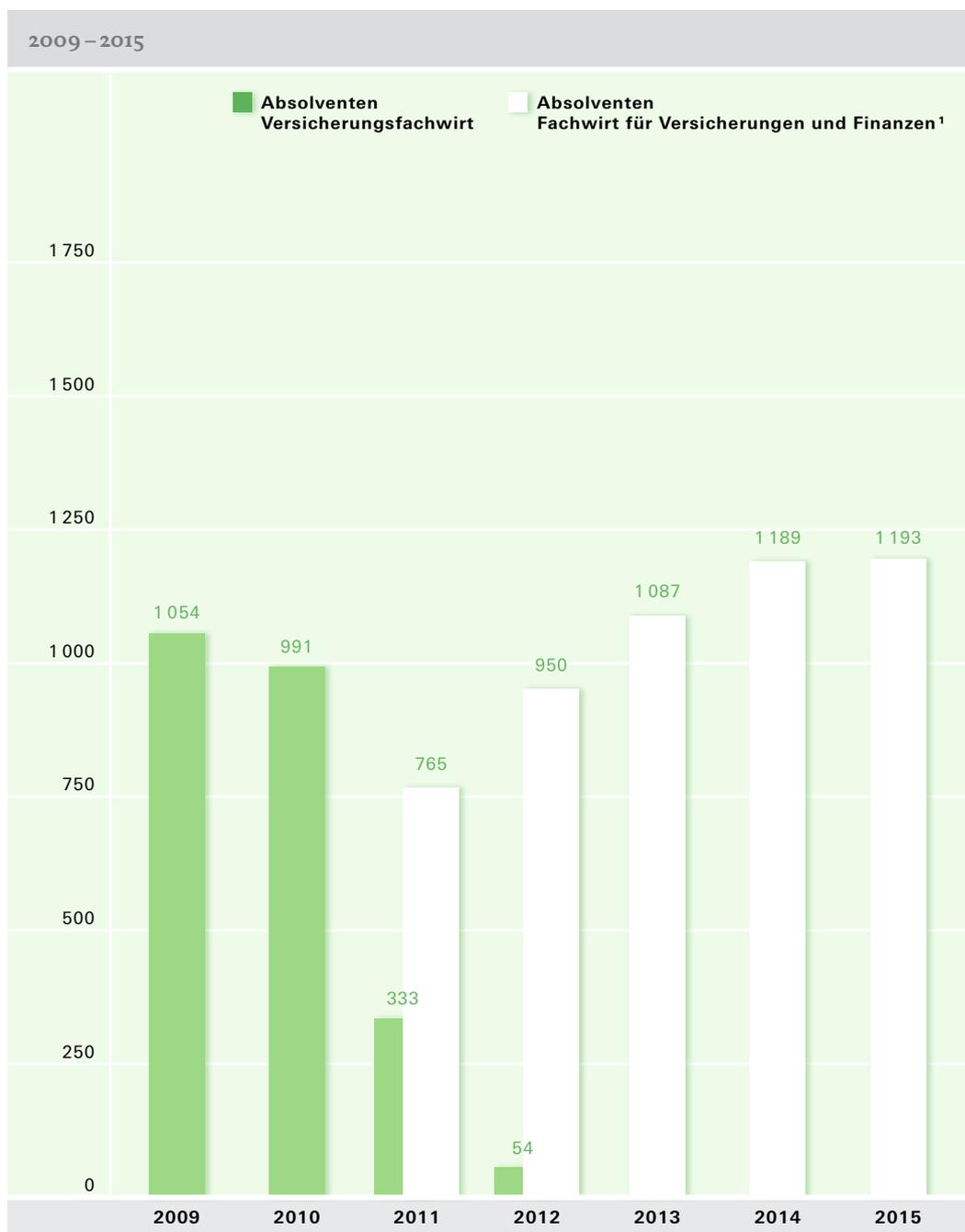


¹ Ab 2011 nur noch Teilnehmer Fachwirt für Versicherungen und Finanzen erhoben

Prüfung Geprüfte/-r Versicherungsfachwirt/-fachwartin
 Prüfung Geprüfte/-r Fachwirt/Fachwartin für Versicherungen und Finanzen

2015 (Quelle: DIHK)				
	Teilnehmer	davon weibl.	bestanden	Erfolgsquote
Baden-Württemberg	109	55	82	75,2
Bayern	280	118	242	86,4
Berlin	51	19	43	84,3
Bremen	16	4	15	93,8
Hamburg	20	11	15	75,0
Hessen	84	32	54	64,3
Mecklenburg-Vorpommern	31	15	18	58,1
Niedersachsen	172	82	156	90,7
Nordrhein-Westfalen	323	145	288	89,2
Rheinland-Pfalz	28	12	27	96,4
Sachsen	53	18	49	92,5
Schleswig-Holstein	14	5	13	92,9
Thüringen	12	4	12	100,0
Gesamt	1 193	520	1 014	85,0

Prüfung Geprüfte/-r Versicherungsfachwirt/-fachwirtin
Prüfung Geprüfte/-r Fachwirt/Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen



¹ Die Absolventen Fachwirt für Versicherungen und Finanzen sind ab 2011 aufgeführt.

Spezialistenstudiengänge

Weiterbildung Spezialist Technischer Underwriter (DVA)

2015				
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID
BWV Berlin-Brandenburg	20	k. A.	k. A.	k. A.
BWV Dortmund	13	3	k. A.	k. A.
BWV Hamburg	22	8	33	k. A.
BWV München	35	11	29	k. A.
BWV Nordbayern-Thüringen	32	3	30	2
BWV im Rheinland	27	3	25	k. A.
BWV Rhein-Main	44	k. A.	k. A.	k. A.
BWV Südwest	48	15	k. A.	k. A.
Gesamt	241	43	29	2

Weiterbildung Spezialist Betriebliche Altersversorgung (DVA)

2015				
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID
BWV Hamburg	8	2	30	k. A.
BWV München	16	10	30	k. A.
BWV Rhein-Main	38	k. A.	k. A.	k. A.
BWV Südwest	25	5	k. A.	k. A.
Gesamt	87	17	30	k. A.

Weiterbildung Spezialist Haftpflicht Underwriter (DVA)

2015				
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID
BWV Berlin-Brandenburg	7	k. A.	k. A.	k. A.
BWV Dortmund	29	8	k. A.	k. A.
BWV Hamburg	10	5	35	k. A.
BWV Hannover	33	16	32	21
BWV München	20	11	31	k. A.
BWV Rhein-Main	35	k. A.	k. A.	k. A.
BWV Südwest	36	14	k. A.	k. A.
Gesamt	170	54	32	21

Weiterbildung Spezialist Personenversicherung (DVA)

2015				
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID
BWV Hannover	12	5	28	9
BWV Südwest	8	7	k. A.	7
Gesamt	20	12	28	16

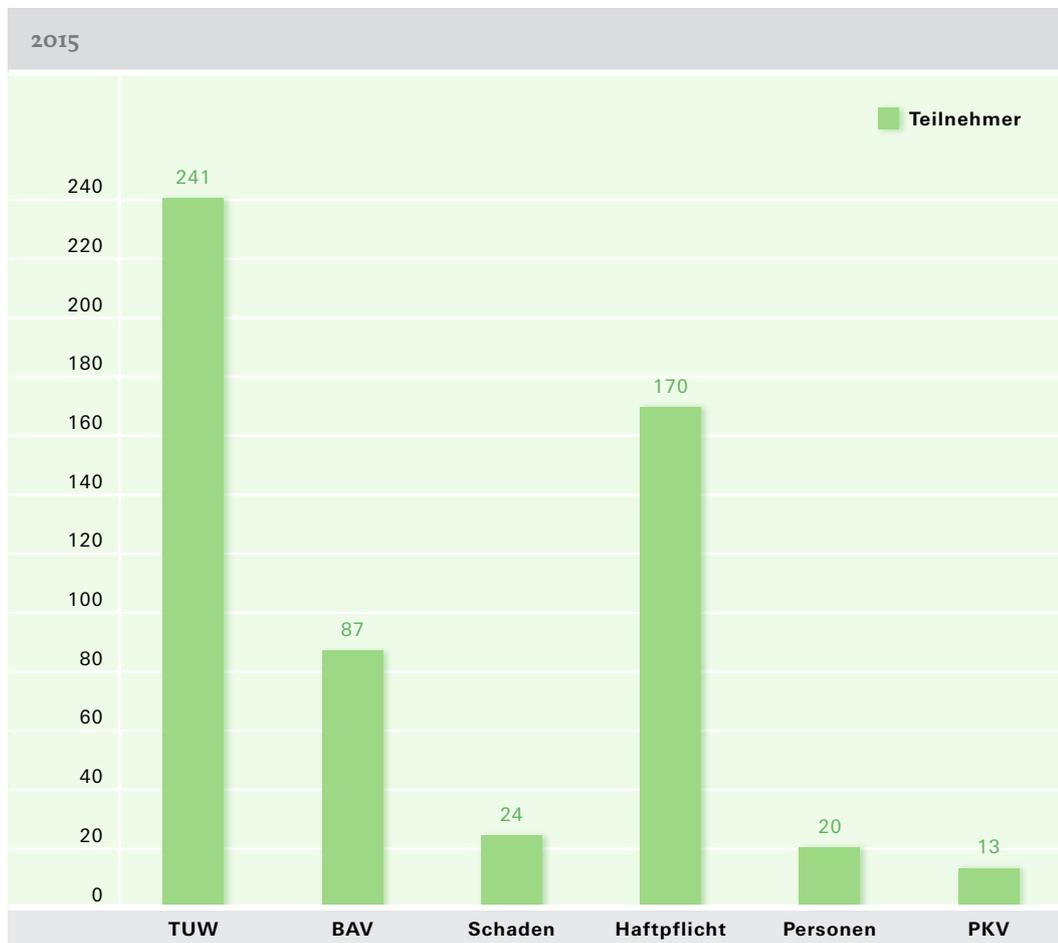
Weiterbildung Spezialist Schaden (DVA)

2015				
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID
BWV Hannover	37	18	30	27
Gesamt	37	18	30	27

Weiterbildung Spezialist Private Krankenversicherung (DVA)

2015				
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID
BWV Dortmund	8	5	k. A.	k. A.
BWV im Rheinland	5	3	27	k. A.
Gesamt	13	8	27	k. A.

Teilnehmer Spezialistenstudiengänge



Bachelor

Bachelor of Insurance Management (B. A.)

2015					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID	UE
BWV Dortmund	47	14	31	33	290
BWV München	125	50	25	68	937
BWV im Rheinland	185	k. A.	23	k. A.	k. A.
BWV Rhein-Main	17	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
BWV Südwest	46	9	29	k. A.	494
Gesamt	420	73	26	101	1 721

Weitere Bachelor in Kooperation mit BWV Regional

2015					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID	UE
BWV Hannover	3	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
BWV Mitteldeutschland	14	1	34	5	760
BWV Nordbayern-Thüringen	40	22	28	28	600
Gesamt	57	23	30	33	1 360

Kurse und Seminare

Kurse und Seminare der BWV Regional

2015				
	Teilnehmer	davon weibl.	ID	UE
BWV Dortmund	90	55	k. A.	212
BWV Hamburg	26	15	k. A.	k. A.
BWV Hannover	604	260	430	845
BWV Mitteldeutschland	256	103	14	60
BWV München	10	5	k. A.	40
BWV Münster	433	k. A.	k. A.	528
BWV Nordbayern-Thüringen	114	68	84	688
BWV Oldenburg	14	3	7	20
BWV Rhein-Main	80	k. A.	k. A.	500
BWV Schleswig-Holstein	170	k. A.	k. A.	20
BWV Südwest	47	28	25	144
Gesamt	1 844	537	560	3 057

Vorträge

Vorträge der BWV Regional

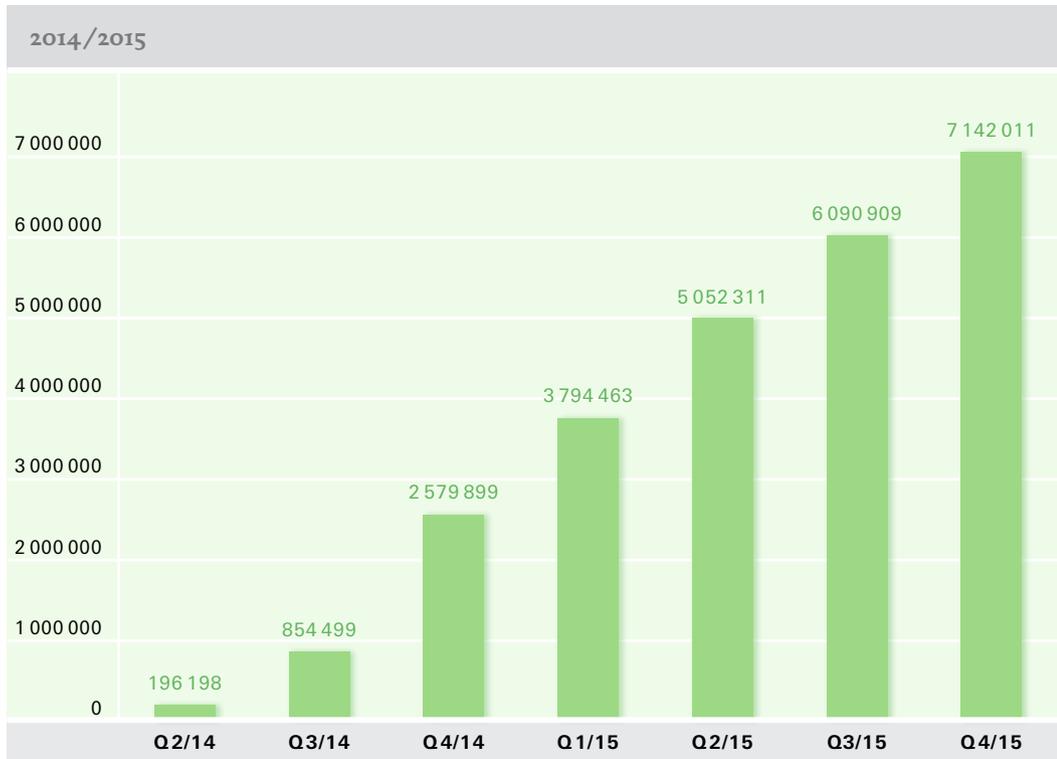
2015			
	Teilnehmer	davon weiblich	UE
BWV Augsburg	210	k. A.	6
BWV Bergisch-Land	232	91	61
BWV Dortmund	160	k. A.	4
BWV Freiburg	46	3	16
BWV Fulda	155	28	8
BWV Koblenz	100	k. A.	k. A.
BWV Mecklenburg-Vorpommern	60	k. A.	4
BWV Mitteldeutschland	54	8	10
BWV Münster	120	k. A.	2
BWV Nordhessen	85	k. A.	6
BWV Oldenburg	147	65	8
BWV Ostbayern	200	80	6
BWV Ostwestfalen-Lippe	220	k. A.	34
BWV Saarland	780	189	24
BWV Schleswig-Holstein	110	k. A.	6
BWV Siegen	39	k. A.	8
BWV Südwest	486	k. A.	18
Gesamt	3 204	462	221

gut beraten – Weiterbildung der Versicherungsvermittler in Deutschland

Eröffnete Weiterbildungskonten und gemeldete Weiterbildungspunkte

	Quartal 2/14	Quartal 3/14	Quartal 4/14	Quartal 1/15	Quartal 2/15	Quartal 3/15	Quartal 4/15
Weiterbildungskonten	21 509	41 849	88 600	101 164	106 670	110 735	113 207
Weiterbildungspunkte	196 198	854 499	2 579 899	3 794 463	5 052 311	6 090 909	7 142 011

Weiterbildungspunkte



Standorte und Kontaktdaten der Partner des Bildungsnetzwerks Versicherungswirtschaft



Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWW) e.V.

Adresse: Arabellastraße 29, 81925 München
Telefon: 089 922001 - 830
Telefax: 089 922001 - 844
E-Mail: info@bww.de
Internet: www.bww.de

Deutsche Versicherungsakademie (DVA)

Adresse: Arabellastraße 29, 81925 München
Telefon: 089 455547 - 0
Telefax: 089 455547 - 710
E-Mail: info@versicherungsakademie.de
Internet: www.versicherungsakademie.de

Deutsche Versicherungsakademie (DVA)**DVA-Verbindungsbüro zum GDV**

Adresse: Wilhelmstraße 43 G – I, 10117 Berlin
Telefon: 030 2020 - 5099
Telefax: 030 2020 - 6650

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Aachen e.V. (BWW)

Adresse: AachenMünchener-Platz 1, 52064 Aachen
Telefon: 0241 4562 - 968
Telefax: 0241 4562 - 701
E-Mail: aachen@bww.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Augsburg e.V.

Adresse: Meraner Straße 33, 86356 Neusäß
Telefon: 0821 46 - 5027
Telefax: 0821 46 - 2483
E-Mail: augsburg@bww.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Bergisch Land e.V.

Adresse: Barmenia-Allee 1, 42119 Wuppertal
Telefon: 0202 438 - 3353
Telefax: 0202 438 - 033353
E-Mail: bergisch-land@bww.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Berlin-Brandenburg e.V. (BWW)

Adresse: Wilhelmstraße 43 G – I, 10117 Berlin
Telefon: 030 2020 - 5086
Telefax: 030 2020 - 6651
E-Mail: berlin@bww.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Braunschweig e.V.

Adresse: Theodor-Heuss-Straße 10,
38122 Braunschweig
Telefon: 0531 202 - 1341
Telefax: 0531 202 - 331280
E-Mail: braunschweig@bww.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Bremen e.V.

Adresse: Martinistraße 30, 28195 Bremen
Telefon: 0421 3043 - 4709
Telefax: 0421 3043 - 4702
E-Mail: bremen@bww.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Dortmund e.V.

Adresse: Joseph-Scherer-Straße 3, 44139 Dortmund
Telefon: 0231 135 - 3138
Telefax: 0231 135 - 4573
E-Mail: dortmund@bww.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft (BWW) Freiburg e.V.

Adresse: Bertoldstraße 65, 79098 Freiburg
Telefon: 07654 61990 - 29
Telefax: 07654 922 - 229
E-Mail: freiburg@bww.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Fulda (BWW) e.V.

Adresse: Robert-Kircher-Straße 27, 36037 Fulda
Telefon: 0151 53840039
Telefax: 0661 97888281801
E-Mail: fulda@bww.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft (BWW) Hamburg e.V.

Adresse: Überseering 35, 22297 Hamburg
Telefon: 040 440322
Telefax: 040 448664
E-Mail: hamburg@bww.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Hannover (BWW) e.V.

Adresse: Heisenbergstraße 17, 30627 Hannover
Telefon: 0511 561001 - 0
Telefax: 0511 561001 - 15
E-Mail: hannover@bww.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Karlsruhe (BWV) e. V.

Adresse: Durlacher Allee 56, 76131 Karlsruhe
Telefon: 0721 660 - 1520
Telefax: 0721 660 - 191520
E-Mail: karlsruhe@bwv.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Koblenz e. V.

Adresse: Rudolf-Virchow-Straße 11, 56073 Koblenz
Telefon: 0261 4043 - 300
Telefax: 0261 4043 - 403
E-Mail: koblenz@bwv.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Adresse: August-Bebel-Straße 10 – 12, 18055 Rostock
Telefon: 0381 8077 - 4430
Telefax: 0431 60310 - 2645
E-Mail: mecklenburg-vorpommern@bwv.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Mitteldeutschland e. V.

Adresse: Goyastraße 2 b, 04105 Leipzig
Telefon: 0341 14948 - 16
Telefax: 0341 14948 - 17
E-Mail: mitteldeutschland@bwv.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in München e. V.

Adresse: Fritz-Erler-Straße 30, 81737 München
Telefon: 089 383922 - 0
Telefax: 089 383922 - 26
Email: muenchen@bwv.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Münster e. V. (BWV)

Adresse: Kolde-Ring 21, 48151 Münster
Telefon: 0251 702 - 2144
Telefax: 0251 702 - 3290
E-Mail: muenster@bwv.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Nordbayern-Thüringen e. V. (BWV)

Adresse: Ostendstraße 100, 90334 Nürnberg
Telefon: 0911 531 - 3836
Telefax: 0911 531 - 3868
E-Mail: nordbayern-thueringen@bwv.de

Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft in Nordhessen (BWV) e. V.

Adresse: Kölnische Straße 42 – 46, 34117 Kassel
Telefon: 0561 7889 - 47939
Telefax: 0561 7889 - 16408
E-Mail: nordhessen@bwv.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Oldenburg, Regionales Berufsbildungswerk des BWV e. V.

Adresse: Staugraben 11, 26122 Oldenburg
Telefon: 0441 2228 - 550
Telefax: 0441 2228 - 667
E-Mail: oldenburg@bwv.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Ostbayern e. V.

Adresse: Dr. Gessler-Straße 43, 93051 Regensburg
Telefon: 0941 946864-68
Telefax: 0941 946864-56
E-Mail: ostbayern@bwv.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Ostwestfalen-Lippe (BWV) e. V.

Adresse: Niederwall 41 – 45, 33602 Bielefeld
Telefon: 0521 58302 - 33
Telefax: 0521 58302 - 66
E-Mail: ostwestfalen-lippe@bwv.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft im Rheinland (BWV) e. V.

Adresse: Picassoplatz 1c, 50679 Köln
Telefon: 0221 270886 - 12
Telefax: 0221 270886 - 50
E-Mail: rheinland@bwv.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Rhein-Main e. V.

Adresse: Eleonore-Sterling-Straße 53, 60433 Frankfurt
Telefon: 069 3535002 - 0
Telefax: 069 3535002 - 19
E-Mail: rhein-main@bwv.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft
Schleswig-Holstein e. V.**

Adresse: Sophienblatt 33, 24114 Kiel
Telefon: 0431 603 - 2645 oder 0431 603 - 1191
Telefax: 0431 603 - 102645 oder 0431 603 - 101191
E-Mail: schleswig-holstein@bwv.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in
Siegen e. V.**

Adresse: Morleystraße 2, 57072 Siegen
Telefon: 0271 596 - 1721
Telefax: 0271 596 - 91721
E-Mail: siegen@bwv.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft
(BWV) Südwest e. V.**

Adresse: Gutenbergstraße 14 d, 70176 Stuttgart
Telefon: 0711 662 - 723655
Telefax: 0711 662 - 723924
E-Mail: suedwest@bwv.de

**Verein für Berufsbildung in der Versicherungs-
wirtschaft südwestliches Niedersachsen e. V.**

Adresse: Poggenburg 39, 49143 Bissendorf
Telefon: 05402 9434 - 139
Telefax: 05402 6421 - 24
E-Mail: suedwestliches-niedersachsen@bwv.de

**Verein für Berufsfachbildung der Versicherungs-
wirtschaft Ostfriesland/Papenburg e. V. (VBV)**

Adresse: Osterstraße 14 – 20, 26603 Aurich
Telefon: 04941 177 - 249
Telefax: 04941 953 - 351
E-Mail: ostfriesland-papenburg@bwv.de

**Verein für Versicherungswissenschaft und -praxis im
Saarland e. V.**

Adresse: Entenmühlstraße 48,
66424 Homburg
Telefon: 06841 1898 - 110
Telefax: 0711 662 - 801832
E-Mail: saarbruecken@bwv.de

Zertifiziertes Qualitätsmanagement im BWV



Mitte August 2008 wurde das Qualitätsmanagementsystem des BWV durch die »Gesellschaft zur Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen von Dienstleistungsunternehmen (GZBB)« nach dem international anerkannten Standard DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert.

Die Zertifizierung bestätigt unseren Kunden, dass der BWV Bildungsverband als leistungsfähiger Verband Managementmethoden einsetzt, die sich in Industrie und Wirtschaft seit Jahren bewährt haben. Zudem garantieren systematische Analysen der Kundenzufriedenheit sowie ein Vorbeuge- und Beschwerdemanagement eine permanente Verbesserung der Qualität unserer Dienstleistungen.

Impressum

Herausgeber

Berufsbildungswerk der Deutschen
Versicherungswirtschaft (BWV) e. V.
Arabellastraße 29, 81925 München
Telefon 089 922001-830
E-Mail info@bwv.de
Internet www.bwv.de

Redaktion

Dr. Katharina Höhn
Michael Weyh
Claudia Be
Ralf Domnik
Christian Hollweg
Michaela Keiper-Schröpfer
Manuela Klotzbücher
Mona Kowalczyk
Wolfgang Roth

Design & Layout

SOFAROBOTNIK, Augsburg & München

Texte

Andrea Lueg, Berlin

Fotografie

Mike Henning, Fotograf, Essen
Claus Uhlendorf, Fotograf, München

Damit Sie den Geschäftsbericht besser lesen können,
haben wir weitgehend auf geschlechtsspezifische
Doppelnennungen verzichtet.

[Redacted text]

[Redacted text]